



WOCHENTHEMA WIRTSCHAFT

Bergner zu Besuch

Der Aussiedlerbeauftragte der Bundesregierung Christoph Bergner hat den Russlanddeutschen in Almaty am vergangenen Wochenende einen Besuch abgestattet. Der Politiker sicherte der deutschen Minderheit in Kasachstan seine Unterstützung zu. Mit der DAZ sprach er außerdem über nationales Identitätsgefühl und seine Meinung zu den Sprachtests für Antragsteller. (Seite 9)

Журналистика

«Переход» от плановой экономики к рыночной - для журналистов в Национальном пресс-клубе прошла встреча с участием одного из крупнейших медиа-магнатов Европы, организованная фондом Фридриха Эберта, Международным центром журналистики MediaNet и Союзом журналистов Казахстана. (Страница 2)

KASACHSTAN

Erstes Klingeln

Nach mehrjährigen Renovierungsarbeiten wurde pünktlich zum Beginn des neuen Schuljahres, am Linguistischen Gymnasium Nr. 18 im Almatyer Stadtbezirk Almaty die Neueröffnung gefeiert. Die Schule ist eine von nur sechs weiteren voruniversitären Einrichtungen in ganz Kasachstan, die von Deutschland unterstützt wird und in der auch zwei deutsche Lehrer unterrichten. (Seite 11)

RUSSLAND

Die Lunte am Pulverfass

Die ethnischen Spannungen im Norden Russlands halten unvermindert an: Mitte vergangener Woche war es in der karelischen Kleinstadt Kondopoga zu einer Straßenschlacht zwischen Russen und Kaukasier gekommen. Zwei Russen wurden getötet, mehrere Läden und Marktstände von Kaukasier wurden verwüstet und angesteckt. Auf einer Kundgebung forderten 1.000 Menschen „Kaukasier raus!“. Sechs Kaukasier wurden wegen Mordverdacht verhaftet, 30 kaukasische Familien „aus Sicherheitsgründen“ in ein Pionierlager evakuiert. Experten halten es nicht für ausgeschlossen, dass die gewalttätigen Auseinandersetzungen zwischen Russen und Kaukasier von Nordrussland auf andere Städte übergreifen.

Von Ulrich Heyden

Droht eine Welle von Pogromen gegen Kaukasier in Russland? Diese Frage wird in diesen Tagen von Politikern und Experten in russischen Medien diskutiert.

Mitte vergangener Woche war es in der karelischen Kleinstadt Kondopoga, 1.000 Kilometer nördlich von Moskau, zu einer Straßenschlacht zwischen Russen und Kaukasier gekommen. Zwei Russen wurden getötet, mehrere Läden von Kaukasier angezündet. Am Sonnabend riefen dann 1.000 Menschen auf einer Kundgebung „Kaukasier raus!“

Unbekannte zündeten Schule an

Obwohl in der Kleinstadt mit ihren 40.000 Einwohnern nachts jetzt eine Ausgangssperre gilt und 600 Polizisten die Innenstadt bewachen, hat sich die Situation noch nicht beruhigt. In der Nacht auf Mittwoch zündeten Unbekannte eine Sportschule an. Dort war zeitweise eine Familie aus Mittelasien untergebracht. Der Brand konnte gelöscht werden. Am Dienstag forderten in Petrosawodsk, der Hauptstadt der russischen Teilrepublik Karelien, auf einer Kundgebung 200 Menschen die Ausweisung aller Kaukasier.

Nur ein Funken?

Beobachter fürchten, der Funke aus Karelien könne auf weitere Städte überspringen. Gewalttätige Konflikte zwischen Russen und Kaukasier gab es bereits im letzten Jahr in der Stadt Jandyki in der südrussischen Teilrepublik Kalmykien und in diesem Jahr in Salsk am Don. Besorgt registrierten Beobachter, dass der Leiter der in Moskau ansäs-

sig hatte nach Augenzeugenberichten eine Gruppe örtlich bekannter russischer Banditen gefeiert. Wie der stellvertretende Staatsanwalt Kareliens, Pjotr Klemeschow gegenüber der Zeitung „Kommersant“ erklärte, hätten drei Personen sich geweigert, ihren Wodka zu bezahlen. Der Barkeeper, ein

Sergej Katanandow, äußerte Verständnis für den „Volkszorn“ gegen die Kaukasier. Gegenüber der Zeitung „Kommersant“ erklärte der Gouverneur, „eine Gruppe von Vertretern eines anderen Volkes verhält sich frech und herausfordernd.“ Diese Gruppe ignoriere „die



Auf Wochenmärkten mit Verkäufern aus dem Kaukasus kommt es immer wieder zu Übergriffen.

Kaukasier, habe daraufhin mehrmals vergeblich nach der Polizei gerufen. Als die Sicherheitskräfte nicht eintrafen, rief der Barkeeper eine Gruppe Tschetschenen. Nach ihrem Eintreffen begann eine brutale Straßenschlacht, bei der zwei Russen – of-

Mentalität unseres Volkes“. Die „aggressiv eingestellten“ kaukasischen Jugendlichen müsse man ausweisen. Sie würden die einheimische Bevölkerung demütigen, indem sie sich zum Beispiel beim TÜV nicht in die Schlange stellen, sondern vordrängeln. Das vom Gouverneur Kareliens beklagte Verhalten ist in Russland jedoch nicht typisch für Kaukasier, sondern typisch für kriminelle Autoritäten, die gerade in Kleinstädten über viel Macht verfügen. Unter den kriminellen Autoritäten findet man sowohl Russen als auch Kaukasier.

Angespannte soziale Situation

Kondopoga ist eine typische Kleinstadt in Russland. Der einzige Arbeitgeber ist ein Holzverarbeitungsunternehmen. Der Markt ist unter Kontrolle zugereister Händler aus Aserbaidschan. In vielen Gebieten des Kaukasus herrscht eine Arbeitslosigkeit von über 80 Prozent. Nicht nur deshalb versuchen sich viele Kaukasier in der russischen Provinz durchzuschlagen. In den russischen Provinzstädten gibt es auch nicht das in Großstädten wie Moskau und St. Petersburg übliche, aufwendige Registrierungsverfahren.

Kaukasier besser vorbereitet

Manche Russen sind auf Zugereiste nicht gut zu sprechen. Ein ähnliches Misstrauen wird aber auch Russen entgegen gebracht, die lange in Mittelasien gelebt haben und von dort andere Sitten mitbringen. Viele Kaukasier – vor allem Aserbaidschaner und Georgier – waren schon zu Sowjetzeiten als Gemüsehändler in Russland unterwegs. Als die Marktwirtschaft kam, waren sie besser vorbereitet als viele Russen, die es gewohnt waren, dass sich der Staat um alles kümmert. (n-ost)

IN DIESER DAZ:

POLITIK 2

St. Petersburg oder Leningrad – eine Stadt sucht ihre Identität

AUSLAND 4

Russische Soldatenmütter kämpfen für Gesundheit der Rekruten

KULTUR 5

Long-Stayer-Party: Getrübte Stimmung bei Almatys Langzeitausländern

KASACHSTAN 6

Andere Entwicklungsperspektiven für die deutsche Minderheit in Pavlodar

RUSSLANDDEUTSCHE 7

Nadja Burluzkaja – neue Vorsitzende des Jugendverbandes Kasachstans

THEMA DER WOCHE 9

Aussiedlerbeauftragter Christoph Bergner zu Besuch im Deutschen Haus in Almaty

SPRACHE UND TRADITION 10

Der Pulitzer-Preisträger James Hill erzählt über seine Erfahrungen in Beslan

AKTUELL

US-Soldatin

in Kirgisistan vermisst

In Kirgisistans Hauptstadt Bischkek wird seit dem 5. September eine Armeeangehörige des amerikanischen Luftwaffenstützpunktes in Manas vermisst. Zuletzt wurde die Amerikanerin gegen 16 Uhr Ortszeit im Kaufhaus ZUM gesehen. Die Leitung der US Air Force Base ergreift gemeinsam mit der US-Botschaft sowie mit den lokalen Behörden die notwendigen Maßnahmen, um die Vermisste zu finden. Das Presseamt des Stützpunktes verbreitete Bilder der fehlenden Armeeangehörigen. Die kirgisische Polizei gab unterdessen bekannt, sie wisse nichts vom Verschwinden der US-Bürgerin. (Ria)

Меморандум о взаимопонимании

Фонд «Казына» и немецкая компания «ТиссенКрупп» подписали меморандум о взаимопонимании. «Мы договорились, что будем оказывать всяческое содействие друг другу, в том числе и по организации совместных предприятий с «ТиссенКрупп» в Казахстане», - сообщил на пресс-конференции в Астане глава Фонда «Казына» Кайрат Келимбетов. «В целом предполагается, что в ближайшие три года инвестиции «ТиссенКрупп» в производство в Казахстане составят 60 млн. евро, а годовой оборот компании в нашей стране увеличится до 200 млн. евро», - сказал он. По оценке К. Келимбетова, «в среднесрочной перспективе годовой оборот «ТиссенКрупп» в Казахстане достигнет 500 млн. евро». В свою очередь член правления «ТиссенКрупп» Эдвин Айхлер сообщил, что компания намерена участвовать в приобретении акций некоторых казахстанских компаний. Компания «ТиссенКрупп» является мировым лидером в производстве и продаже стали, технологий, оборудования и услуг с годовым оборотом более 45 млрд. евро. (Kazakhstan Today)



Auch in St. Petersburg gibt es Spannungen zwischen Russen und Kaukasierern.

sigen rechtsradikalen „Bewegung gegen illegale Immigration“, Aleksander Below, extra zu den Unruhen in Kondopoga aus Moskau angereist war. Below erklärte, er habe den örtlichen „Aktivisten“ geraten, ihre Forderungen so zu formulieren, dass sie nicht im Widerspruch zum Gesetz stehen. Die Ausweisung aller Kaukasier sei mit dem Gesetz nicht vereinbar, wohl aber die Ausweisung „aus Sicherheitsgründen“. Angefangen hatte alles mit einem Streit in einer Bar von Kondopoga. Dort

fenbar unbeteiligte Passanten – getötet wurden. Sechs Kaukasier wurden wegen Mordverdacht verhaftet.

30 Aufrührer, die Häuser von Kaukasier angezündet und andere Gewalttaten begangen hatten, wurden zu mehrjährigen Haftstrafen verurteilt. 30 kaukasische Familien aus Kondopoga wurden in ein Pionierlager evakuiert. Von offizieller Seite hieß es, man habe die Kaukasier aus „Sicherheitsgründen“ evakuiert. Der Gouverneur von Karelien,

MELDUNGEN

Regierungschef sieht China „noch nicht reif“

Ministerpräsident Wen Jiabao sieht China noch nicht reif für freie Wahlen im ganzen Land. „China ist ein großes Land, sein wirtschaftliches Fundament ist schwach und seine Entwicklung in verschiedenen Regionen unausgewogen“, sagte Wen Jiabao am 5. September in Peking. „Die Bedingungen sind noch nicht reif für direkte Wahlen auf einer höheren Ebene der Regierung.“ Eine Ausweitung der Demokratie auf unteren Ebenen, wo bereits in Dörfern die Vorsteher gewählt werden, hält Wen Jiabao aber für möglich. Demokratie werde in verschiedenen historischen Stufen und unterschiedlichen Ländern auf mannigfaltige Weise erreicht, argumentierte Wen Jiabao. „Es gibt kein alleiniges Modell.“ Der Ministerpräsident räumte ein, dass es „viele Probleme“ in China gebe, die mit der Leistung der lokalen Regierungen und dem System der Auswahl von Funktionären zu tun hätten. Das Verwaltungssystem und die Aufsicht seien nicht weit genug entwickelt. China müsse die institutionelle Reform und den Kampf gegen Korruption vorantreiben. (dpa)

Укрепление межэтнических отношений

В Талдыкоргане прошла республиканская конференция, на которой обсуждались вопросы развития государственной политики в области межэтнических отношений. В ней приняли участие представители Ассамблеи народов Казахстана, руководители республиканских и областных национально-культурных центров и молодежных объединений. Собравшиеся считают, что лучший способ для улучшения деятельности как малых ассамблей, так и самой Ассамблеи народов Казахстана – это обмен опытом между национально-культурными центрами разных регионов. В качестве примера работы малых ассамблей взяли опыт Алматинской области. Здесь созданы все условия для деятельности этой организации. Строительство Дома Дружбы, выделение грантов национально-культурным центрам – все это будет способствовать дальнейшему развитию малой ассамблеи. Участники конференции пришли к мнению, что воспитание патриотизма – одна из основных целей всех малых ассамблей. (www.khabar.kz)

Georgischer Präsident reist nach Polen

Der georgische Präsident Michail Saakaschwili reist an der Spitze einer Delegation nach Polen, berichtet die Agentur Novosti-Grusia unter Berufung auf das Public-Relations-Amt des Stabs des georgischen Präsidenten. Saakaschwili wird am 16. Wirtschaftsforum teilnehmen, das in der polnischen Stadt Krynica-Zdroj eröffnet wird. Der georgische Staatschef soll bei dem Forum eine Rede halten und den Preis „Der Mensch von Mitteleuropa“ verliehen bekommen. Saakaschwili wird ferner der Vorstellung des Europäischen Solidaritätszentrums und einer Präsentation georgischer Weine beiwohnen. Während seines Aufenthalts ist auch ein Treffen mit dem polnischen Premier Jaroslaw Kaczynski und Medienvertretern Polens und anderer Länder vorgesehen. Saakaschwili wird bereits am darauf folgenden Donnerstag die Heimreise antreten. (Ria)

VOKABELN

„DER LANGE WEG ...“

- ♦ Hochhausviertel, n – квартал высотных домов
- ♦ Umbenennung, f – переименование
- ♦ schäbig – убогий, жалкий, ветхий; скупой, подлый
- ♦ sanierungsbedürftig – нуждающийся в оздоровлении, санации
- ♦ sich herausstellen – выявляться; оказываться

«КАЗАХСТАН...»

- ♦ меньшинство – Minderheit, f
- ♦ трудолюбие – Arbeitsamkeit, f; Fleiß, m
- ♦ взаимопомощь – gegenseitige Hilfe (Unterstützung), gegenseitiger Beistand
- ♦ льготы – Vergünstigungen, Pl.
- ♦ согласовывать – koordinieren; abstimmen; vereinbaren (mit D.)

RUSSLAND

Der lange Weg von Leningrad nach St. Petersburg

Vor 15 Jahren, am 6. September 1991, erhielt die „nördliche Hauptstadt“ Russlands ihren historischen Namen St. Petersburg zurück. Dennoch wird sie für manche Petersburger immer Leningrad heißen. Was ist aus dem Aufbruch vor 15 Jahren geworden? Wie denken die jungen Petersburger, die noch in Leningrad geboren wurden, über ihre Stadt?

Von Anna Litwinenko

„Von welchem Bahnsteig fährt der Zug nach Petersburg ab?“, frage ich eine Frau, die etwa 40 ist. „Nach Leningrad meinen Sie?“, erwidert sie und zeigt auf den zweiten Bahnsteig. Wir stehen auf der Endstation Kuptschino, mittendrin in einem neuen Hochhausviertel, um uns herum klackern bunte Spielautomaten, Passanten strömen in nagelneue Einkaufszentren. An die „Revolutionswiege“, wie die Stadt zu Sowjetzeiten gerne genannt wurde, erinnert hier wenig. Doch auch heute, 15 Jahre nach der Umbenennung, bleibt die Newa-Metropole für manche Petersburger immer noch Leningrad.

Am 6. September 1991 hat der Oberste Sowjet der UdSSR einen kurzen Erlass verabschiedet: „Der Stadt Leningrad wird ihr historischer Name St. Petersburg zurückgegeben.“ Hinter diesem Satz verbirgt sich ein heftiger Streit, der damals in der ganzen Sowjetunion geführt wurde. In der Stadt selbst donnerten Demonstrationen der „Petersburger“ und die Gegendemos der „Leningrader“. „Damals gingen Tausende von Leuten auf die Straßen, heute gibt's bei uns solche großen Demos nicht mehr“, erzählt Sergej Tschatschajew, Ratsvorsitzender von „Memorial“ in St. Petersburg. Die Leute von „Memorial“ zählen zu den wenigen, die die Sowjetgeschichte aufarbeiten wollen. „Die Volksabstimmung zur Umbenennung der Stadt am 12. Juni 1991 ist mit der ersten Präsidenten- und Bürgermeisterwahl zusammengefallen. Die Atmosphäre in der Stadt war damals sehr angespannt“, erzählt Tschatschajew. „Wir waren völlig dafür, die Stadt wieder St. Petersburg zu nennen, da es zur geschichtlichen Gerechtigkeit gehört“, so Tschatschajew. Mit einer knappen Mehrheit von

54 Prozent der Stimmen haben die Leningrader damals für die Umbenennung gestimmt.

Umbenennung Dummheit

„Ich habe an der Volksabstimmung 1991 gar nicht teilgenommen“, sagt die 75-jährige Lydia Begajewa. „Aber die Umbenennung halte ich nach wie vor für eine Dummheit: Man kann ja nicht

zweimal in denselben Fluss steigen“. Begajewa lebt schon seit mehr als 50 Jahren in der Newa-Stadt und nennt sich „Leningraderin“. „In den 90er Jahren ist eine völlig neue Generation von Petersburgern entstanden. Das sind auch keine Leningrader mehr“, schimpft die Rentnerin auf die Jugend. „Diese Generation hat die Höflichkeit, die Alltagskultur, für die Leningrad berühmt war, zum größten Teil verloren.“

Aber auch die Stadt selbst dürfte Lydia Begajewa fremd geworden sein. In den letzten Jahren hat sich das Stadtbild gewandelt: neuer Putz zierte die alten Fassaden. Besonders entlang der Straßen, auf denen Staatsgäste durch die Stadt fahren. Zuletzt kamen diese zahlreich anlässlich der 300-Jahrfeier Petersburgs 2003 und in diesem Jahr während des Gipfels der wichtigsten Industrienationen G8. Seit drei Jahren regiert in der Newa-Stadt Valentina Matwienko, eine Vertraute Präsident Putins. Sie nutzt ihre Kontakte in den Kreml, um Investitionen nach St. Petersburg zu holen. Am Stadtrand entstehen derzeit große Fabriken von Toyota, Bosch, Elcoteq, Knaf und anderen, die die Petersburger Wirtschaft ankurbeln sollen. Die neuen Gaspaläste dringen schon bis ins historische Zentrum vor. Aktuell wird über eine „Gasprom-City“ mit Hochhäusern mitten in der Altstadt spekuliert.

Dabei sind etwa 70 Prozent der alten Petersburger Häuser akut sanierungsbedürftig. Hinter den schönen Fassaden gedeiht noch das Petersburg des Schriftstellers Fjodor Dostojewski mit unendlichen Ketten von schäbigen Hinterhöfen. „Die üppige und arme Stadt“ – diese Bezeichnung des Autors Nikolai Nekrassow, die schon mehr als 100 Jahre alt ist, trifft auch für das heutige Petersburg zu. (n-ost)



Das ehemalige Haus des Buche und die Kasaner Kathedrale.

ПАВЛОДАР

Казахстан и Германия - едины

В Павлодарской области с рабочим визитом побывал парламентский статс-секретарь, уполномоченный Федерального правительства по вопросам переселенцев и национальных меньшинств, сопредседатель казахстанско-германской МПК по делам этнических немцев Кристоф Бергнер.

Ирина Винтер

Свою деловую поездку по Казахстану статс-секретарь ФРГ начал с Павлодарской области. Павлодарская земля в свое время приютила сотни тысяч депортированных во время войны немцев. Этот край в послевоенные годы славился крепкими немецкими хозяйствами, здесь проживало самое большое по Казахстану количество немцев. Массовый отъезд немцев в Германию значительно сократил их численность, но не убавил в оставшихся хозяйской жизни и процветания жить в благополучии на благодатной земле. Пред-

приветствиями аким области отметил, что такие визиты высокопоставленных лиц Германии очень важны для обеих стран, взаимные контакты в предпринимательской деятельности и политике, межнациональное согласие, уважение в вероисповедании играют огромную роль в стабильности и укреплении дружбы между народами. Он вкратце охарактеризовал положение дел в Павлодарской области, отметив, что, следуя политике Президента Н.А. Назарбаева, в последние годы экономика области значительно выросла. Индустрия, металлургия, угольная, горнодобывающая и деревообрабатывающая

лишения во время войны, – сказал Кристоф Бергнер, – особенно к бывшим советским немцам, которые по воле Гитлера и Сталина тысячами умирали в трудовом лагере. И наша задача хоть как-то исправить положение, помочь немецкому народу в Казахстане в предпринимательской деятельности, образовании, медицине...».

Взаимопомощь

Председатель общества немцев «Возрождения», предприниматель В.А. Руфф изложил программу рабочих поездок и встреч. Он предложил на рассмотрение статс-секретаря всевозможные варианты сотрудничества, четкие и конкретные предложения по взаимопомощи. Речь идет о создании совместных предприятий, о расширении деловых связей с уже существующими организациями, о повышении квалификации молодыми специалистами в Германии, о выделении совместных грантов (как областных, так и германских) для обучения в вузах обеих стран, об оказании помощи в контакте с родственниками в Германии и притом – деловых, о расширении рамок по изучению немецкого языка, как здесь, так и за границей, об оказании социальной помощи ветеранам, пособий малоимущим. Назывались конкретные предприятия и действия. Для создания профильного обучения специалистов по разным категориям деятельности Вячеслав Андреевич предложил на средства от своей предпринимательской деятельности предоставить помещение для создания учебных классов с необходимым оборудованием и методической литературой.

В. Руфф вышел с предложением о строительстве в Павлодаре совместных колледжа с углубленным изучением немецкого языка и поликлиники с самым современным оборудованием. На усмотрение акима области и статс-секретаря он предложил, в случае построения и действия поликлиники, установить льготы на лечение лицам немецкой национальности. Кайрат Айтмухамбетович разумно возразил против такой идеи. «Многие, наверное, помнят те времена, когда в СССР устанавливали различного рода льготы, выгоды распределения одним, вызывая законное возмущение других. Мы живем одной семьей и все должно быть общим», – отметил он.

(Продолжение на стр. 6).



Г-н Бергнер нацелен помочь немецкому народу в Казахстане

принимательская деятельность многих немецких бизнесменов, совершенствование системы образования и медицины, расширение рамок взаимовыгодного сотрудничества между Казахстаном и Германией, деловое партнерство, социальная помощь малоимущим и трудармейцам – эти вопросы, касающиеся условий жизни и процветания немецкой диаспоры в области и обсуждались на встречах с Кристофом Бергнером.

Уважение к немецкому народу

Встреча акима Павлодарской области К.А. Нурпеисова со статс-секретарем Германии совпала с Днем Конституции. После обмена

промышленности работают в полную силу. «Подъем экономики и сельского хозяйства дают надежду на то, что отток немцев сократится, – отметил Кайрат Айтмухамбетович, – и может быть, многие, кто уехал, вернутся назад. В нашей стране с большим уважением относятся к немецкому народу за его трудолюбие, обязательность, педантичность...».

Затем аким рассказал о высоких достижениях немецких предпринимателей области, о работе областного центра общества немцев «Возрождение». В свою очередь К. Бергнер изложил цель своего визита в Казахстан и, в частности, в Павлодарскую область. «Мы испытываем чувство вины перед всеми, кому пришлось пройти через

ВСТРЕЧА

Журналистика от экономики

«Переход» от плановой экономики к рыночной - для журналистов в Национальном пресс-клубе прошла встреча с участием одного из крупнейших медиа-магнатов Европы, организованная фондом Фридриха Эберта, Международным центром журналистики MediaNet и Союзом журналистов Казахстана.

Айгуль Жилкишина

Коммерсанты, предприниматели, чиновники от экономики оперируют в новом режиме маркетинга, логистики, контроллинга и финансовой отчетности. А как же журналисты? Аналитики от экономики? Один из столпов экономической публицистики, издатель и консультант авторитетных мировых изданий (Der Tagesspiegel, Handelsblatt, Wirtschaftswoche) Хайк Афхельдт, являющийся также советником правительства Германии, осветил некоторые принципы работы экономических изданий Германии. Весь неисчерпаемый опыт работы Хайка Афхельдта коротко определил Райнхард Крумм, проект-координатор фонда Эберта в Центральной Азии: «Он работает с политиками, связан с политиками, консультирует политиков».

Особенности экономической журналистики

В современных условиях невозможно представить себе рабочее утро руководителя или делового человека без чтения финансовых сводок, аналитических обзоров. Ситуация на рынке, его тенденции, курс акций конкурентов – вся полезная информация на страницах экономической прессы. В Японии тираж отдельных экономических изданий достигает 3 млн. экземпляров, в США – около 1 млн. В Швеции (на 12 млн. населения) их тираж достигает 110 тыс., а в Германии (на 82 млн. человек) – лишь 140 тыс. экземпляров. Такое соотношение объясняется тем, что все крупнейшие газеты Германии имеют объемные тетради на экономическую тему (до 24-25 страниц). В них освещаются актуальные темы экономики и экономической политики, предприятия и рынки, персоны, технический прогресс и инновации, информация о возможностях для капиталовложений и инвестиций. Информация о потенциальных капиталовложениях приобретает

все большее значение для некоторых целевых групп: в Германии 12% населения являются владельцами акций предприятий (для сравнения в США их число доходит до 52 %).

Электронные экономические издания имеют преимущества перед печатными изданиями в скорости подачи информации и отсутствии расходов по распространению. Оперативность очень важна для биржевых операций, финансовых сводок, данных о вкладах по акциям, котировки акций. Но если речь идет о солидных докладах, аналитических обзорах, финансовых прогнозах или дискуссиях, то читатели ожидают их преимущественно в печатных изданиях, в «медленных», т.е. еженедельных или ежемесячных. «Информация высокого качества остается прерогативой печатных изданий», - резюмировал издатель Хайк Афхельдт.

Особенные требования к журналистам

В странах трансформационного периода журналистам специализированных экономических изданий необходимо понимать материю. Таких объективных публикаций с аналитической направленностью пока немного. Если писать о предприятии, то необходимо исследовать его организационную структуру, заниматься вопросами маркетинга, контроллинга, финансов. Для журналиста, получившего образование в условиях плановой экономики, без прохождения тренинг-программ сложно писать о рыночной экономике на достаточно высоком уровне. Хайк Афхельдт привел опыт проведения курсов и практик для журналистов из стран Восточной Европы на предприятиях и в крупных мировых экономических изданиях как пример дополнительного образования.

Существуют правила, которые обязаны соблюдать журналисты: строгое разделение мнения и информации (фактов и коммента-

риев), тщательная фильтрация и разграничение объективной информации и рекламы, основательная исследовательская работа для понимания материала публикации.



Хайк Афхельдт

Райнхард Крумм, работавший в свое время в журнале «Шпигель», отметил, что журналист, занимающийся освещением экономических вопросов, имеет больше возможностей, чем тот, кто пишет на тему политики. Особенно при тенденции нынешней экономики Казахстана. «Но где аналитические статьи с вопросами «Где мы будем через 5-10 лет? Где мы хотим быть через 5-10 лет?» Статей такой категории пока в Казахстане нет.

КОММЕНТАРИЙ

Загадочный тандем

Даже оставив официальные заявления глав Казахстана и ФРГ о вечном сотрудничестве, о возмещении морального и материального ущерба за ошибки прошлого, нельзя не увидеть по-мужски крепкой дружбы казахстанцев и немцев. По понятным причинам примеры и аргументы сему разумнее искать на территории Германии. Поэтому и я уступлю место конкретным примерам настоящей мужской русско-немецкой дружбы.

Александр Вerveкин

Владимир Николаенко из Костаная ещё в декабре 1996 года в возрасте 26 лет переехал вместе с семьёй на постоянное место жительства в Германию. Как и все остальные эмигранты, он сначала работал, точнее, подрабатывал, в области, далёкой от его специальности. Владимир ухаживал за цветами в теплице, параллельно посещая курсы профессиональной подготовки. Томас – хозяин теплицы, где

ему приходилось работать, - был для бывшего казахстанца в течение первых двух-трёх недель просто начальником. Позже они очень крепко сдружились: выезжали семьями отдыхать на природу, вместе отмечали праздники. «Томас часто говорил, что, как только откроет ещё одну теплицу, наймёт себе на работу ещё больше казахстанцев, россиян и других приезжих из СНГ, а меня у них начальником назначит: уж больно, говорит, ваши работают хорошо», с улыбкой вспоминает Владимир.

Теперь Николаенко - страховой агент в Северной Рейн-Вестфалии, но до сих пор бывший шеф частенько подвозит его сына на машине из школы домой, а сам он помогает родителям Томаса ухаживать за террасой у дома.

Живущий в Кельне бывший целиноградец Андрей Санин поведал историю о том, как он, будучи единственным казахстанцем в коллективе немцев, работал на одной из частных германских фирм сварщиком.

(Продолжение на стр. 8)

KOMMENTAR

Verhandeln ohne Ergebnis



Bodo Lochmann ist im Rahmen einer Langzeitdozentur des DAAD in Almaty. Der in Moskau ausgebildete Wirtschaftswissenschaftler (Dr.oec.habil) ist Rektor der DKU.

Fünf Jahre wurde intensiv verhandelt, ohne jedoch ein Ergebnis zu erreichen. So lautet das Fazit der jüngsten Mammutverhandlungsrunde der WTO-Mitglieder. 2001 war man im Rahmen der sogenannten Doha-Runde angetreten, um weitere Fortschritte bei der Erleichterung des internationalen Freihandels zu erzielen. Die zwischen den WTO-Mitgliedern geltenden, bereits eigentlich niedrigen Zölle sollten weiter verringert werden, vor allem jedoch sollten die Agrarsubventionen abgebaut werden. Insbesondere die reichen Länder, allen voran die EU-Staaten und die USA, subventionieren in beträchtlichem Ausmaße die Erzeugnisse ihrer landwirtschaftlichen Produzenten. Subventionen heißt praktisch, dass der Staat den Unternehmen aus Steuergeldern Geld schenkt, das diese dann am Markt nicht verdienen müssen. Dadurch entsteht eine künstlich hergestellte Konkurrenz- und Überlebensfähigkeit der subventionierten Betriebe. Ohne diese Hilfe wären sie am Markt entweder überhaupt nicht konkurrenzfähig oder sie müssten durch geeignete Maßnahmen, wie z. B. Kostensenkung und Reorganisation der Betriebe wirtschaftlich arbeiten lernen.

Die reichen Industriestaaten können sich nun prinzipiell solche Subventionen leisten (obwohl sie in der Mehrzahl der Fälle nicht gerade sinnvoll sind), während Entwicklungsländer dafür keine Mittel haben. Die Produzenten aus letztgenannter Kategorie könnten ihre Produkte (z. B. Baumwol-

le) auf den Weltmärkten durchaus problemlos absetzen, wenn die reichen Staaten ihre vergleichbaren Erzeugnisse preislich nicht künstlich wettbewerbsfähig machen würden. Der Streit um den Abbau der Agrarsubventionen ist dabei nicht neu, er belastet das Funktionieren der WTO schon lange. Insbesondere an der sturen Haltung einiger EU-Staaten und der AUS-Administration sind bisher alle Versuche zur Lösung dieses Problems gescheitert. Nun ist erst einmal große Ratlosigkeit in der WTO-Führung und den meisten Mitgliedsstaaten ausgebrochen. Sicher wird die WTO daran nicht zerbrechen, schließlich hat es nicht zum erstenmal große Schwierigkeiten beim Erreichen von Kompromissen zwischen den fast 150 Ländern gegeben. Doch jetzt ist man auseinandergegangen, ohne neue Verhandlungen zu vereinbaren. Zudem sind die gegenseitigen Vorwürfe im Raum stehen geblieben. Das ist neu.

Im Moment kann man sicher nur spekulieren, wie es weiter geht. Eines scheint jedoch klar zu sein: Es wird sich die bereits vorhandene Tendenz zur Schaffung regionaler Freihandelszonen verstärken. Also, wenn die große Lösung nicht gelingt, greift man nach der kleinen. Damit könnte langfristig die gute WTO-Idee von innen unterlaufen werden. Die Folgen für uns alle wären spürbar, in steigenden Preisen für Importwaren, in der Einengung des Warenangebots, im Verlust von Arbeitsplätzen und Wohlstandseffekten.

MELDUNGEN

Peugeot und Citroen - ab 2008 auch in Russland

Das russische Wirtschaftsministerium will Ende Oktober ein Abkommen über die Montage von Autos des Konzerns Peugeot-Citroen unterzeichnen. Das sagte Dmitri Lewtschenko, Vizedirektor des Departements für Investitionspolitik des Ministeriums für Wirtschaftsentwicklung und Handel, vor Journalisten. Laut Lewtschenko soll der Produktionsumfang 20.000 bis 25.000 Peugeot- und Citroen-Autos pro Jahr betragen. Die Investitionen zum Bau des Montagewerks schätzt der Vizedirektor auf etwa 50 Millionen Dollar. Ihm zufolge werde der Standort des Werks nicht im Abkommen verankert. „Die Produktion kann 2008 bzw. 2009 beginnen“ und werde einen vollständigen Montagezyklus inklusive den Prozess des Zusammenschweißens und Anstreichens umfassen. (Ria)

Проект строительства газопровода РК – КНР

Казахстан и Китай намерены в 2007 году завершить работы по подготовке обоснований инвестиций по проекту строительства газопровода РК - КНР. Договоренность достигнута в ходе состоявшегося в Пекине второго заседания подкомитета по сотрудничеству в области энергетики Казахстанско-китайского комитета по сотрудничеству. По информации МИДа, в работе подкомитета приняла участие делегация Казахстана во главе с вице-министром энергетики и минеральных ресурсов Болатом Акчулаковым, китайскую делегацию на переговорах представлял заместитель председателя Государственного комитета по делам развития и реформ Чжан Гобао. В ходе заседания стороны обсудили вопросы развития двустороннего сотрудничества в энергетической сфере, особо выделив начало эксплуатации первой очереди нефтепровода РК - КНР - участка Атасу - Алашанькоу, а также выразили поддержку строительству второй очереди нефтепровода - участка Кенкияк - Кумколь. Стороны достигли договоренности совместно изучить возможность сотрудничества в области глубокой переработки нефти и газа и развития нефтехимической промышленности. (Kazakhstan Today)

Kasachstan: 804 Millionen Dollar für Pipeline-Bau

Kasachstan wird in den Jahren 2006 bis 2008 rund 804 Millionen US-Dollar in den Bau und die Rekonstruktion von Gasfernleitungen investieren. Das geht aus einem dem Parlamentsunterhaus vorgelegten mittelfristigen Plan der sozialökonomischen Entwicklung des Landes in den Jahren 2007 bis 2009 hervor. Neben einer Steigerung der Durchlasskapazität des bestehenden Systems müssen dessen Ausrichtungen diversifiziert werden, um eine übermäßige Abhängigkeit von einem Abnehmer nicht zuzulassen. „In diesem Kontext ist ein Projekt zu betrachten, das Lieferungen nach China vorsieht. Damit wird ein überaus aufnahmefähiger Markt erschlossen.“ Darüber hinaus sollen in den nächsten Jahren die fossilen Brennstoffe im kasachischen Sektor des Kaspisees effektiv erschlossen und die Ölförderung an großen Vorkommen erhöht werden. (Ria)

VOKABELN

«ЖУРНАЛИСТИКА...»

- ♦ плановая экономика – Planwirtschaft, f
- ♦ предприниматель – Unternehmer, m
- ♦ конкурент – Konkurrent, m, Wettbewerbsteilnehmer, m
- ♦ соблюдать – beachten; befolgen; einhalten
- ♦ освещение – Beleuchtung, f; Behandlung, f

„VERHANDELN ...“

- ♦ гelingen – удаваться, ладиться
- ♦ Einengung, f – сужение, ограничение
- ♦ Зölle, Pl. – пошлины, таможенные тарифы
- ♦ Mammutverhandlungsrunde, f – гигантский раунд переговоров
- ♦ Ratlosigkeit, f – растерянность, беспомощность, нерешительность

MELDUNGEN

Antifolter-Komitee bescheinigt Türkei „Fortschritte“

In türkischen Gefängnissen und auf Polizeistationen wird immer noch geprügelt und misshandelt – doch das Antifolterkomitee des Europarates hat der Regierung in Ankara „Fortschritte“ bei der menschenwürdigen Behandlung Festgenommener bescheinigt. „Die Regierungspolitik der „Null-Toleranz“ gegenüber Folter und Misshandlungen zeigt ihre Wirkung“, heißt es in dem Bericht, der am Mittwoch in Straßburg veröffentlicht wurde. Die Experten des Komitees hatten im Dezember 2005 Haftanstalten und Polizeistationen in Istanbul, Adana und Van besucht. (dpa)

«Воздушный бой» терроризму

Разработка единых стандартов безопасности на воздушном транспорте стала главным вопросом повестки дня завершившейся в Лондоне конференции министров внутренних дел стран Евросоюза. После предотвращенной серии терактов в Великобритании государствам-членам Евросоюза следует уделить особое внимание укреплению единства в борьбе с международным терроризмом и совершенствованию общих стандартов безопасности. По словам комиссара Евросоюза по юстиции и вопросам безопасности Франко Фраттини, вскоре будет представлен проект пакета мер по усилению безопасности на воздушном транспорте Европы. Проект предусматривает, в частности, облегчение процедуры уголовного преследования продажи взрывчатых веществ, в особенности для жидких взрывчатых веществ, и обеспечение более интенсивного и оперативного обмена данными о пассажирах. Одной из основных задач, которые предстоит в ближайшее время решить Евросоюзу, является разработка и реализация программы технической помощи странам, не входящим в состав ЕС, направленной на повышение безопасности авиационных полетов. (www.dw-world.de)

Serbe wegen Kriegsverbrechen zu 20 Jahren verurteilt

Ein ehemaliger Soldat der jugoslawischen Armee ist am Mittwoch in Belgrad zu 20 Jahren Gefängnis wegen Kriegsverbrechen in Kroatien verurteilt worden. Sasa Radak sei an der Erschießung von mindestens 192 kroatischen Kriegsgefangenen nahe der ostkroatischen Stadt Vukovar im November 1991 beteiligt gewesen, heißt es im Urteil des serbischen Gerichts für Kriegsverbrechen. Radak hatte zuvor seine Unschuld beteuert. Ende vergangenen Jahres waren schon für dasselbe Verbrechen 14 weitere serbische Soldaten zu langjährigen Haftstrafen verurteilt worden. Am 11. März 2006 wurde der vor dem Haager Kriegsverbrechertribunal angeklagte Serbenführer Slobodan Milosevic tot in seiner Zelle in Den Haag/Niederlande aufgefunden. Zur Todesursache gab es verschiedene Spekulationen. (dpa)

VOKABELN

„RUSSLANDS ...“

- ◆ **Мenschenschicksal, n** – судьба человека, человеческая судьба
- ◆ **Бekanntheitsgrad, m** – степень известности
- ◆ **uermüddlich** – неустанный
- ◆ **Rekrut, m** – новобранец, рекрут
- ◆ **untauglich** – негодный, непригодный

«НАСЕЛЕНИЕ...»

- ◆ **сокращаться** – sich verringern
- ◆ **бедность** – Armut, f
- ◆ **отток рабочей силы** – Abwanderung der Arbeitskräfte
- ◆ **любопытно** – neugierig, interessant
- ◆ **избегать чего-л.** – ausweichen, entgehen

MILITÄR

Russlands unermüdliche Soldatenmütter

Das Komitee der Soldatenmütter ist noch ein Kind von Michail Gorbatschows Glasnost- und Perestrojka-Periode und wurde bereits 1989 gegründet. Gemessen am Bekanntheitsgrad und der Akzeptanz in der Bevölkerung ist das Komitee Russlands erfolgreichste Nichtregierungsorganisation (NGO). Jährlich wenden sich etwa 40.000 Bürger an alle Sektionen der NGO. Mit mehr als 5000 toten Rekruten, die außerhalb eines Kampfeinsatzes ums Leben gekommen sind, haben es die Soldatenmütter jährlich zu tun. Insbesondere handelte es sich dabei um Erschießungen von Kameraden, um Opfer von unglaublicher Erniedrigungen, Folter und Gewalt.

Von Daniela Haußmann

Trauer tragen die Plakate an der Wand. Über groß, in roten Lettern, steht auf schwarzem Grund „Tschetschenien“ geschrieben. Eine Landkarte, übersät mit Kreuzen, berichtet stumm von einer Politik, die unzählige Menschenschicksale auf dem Gewissen hat. „Wenn Du für den Krieg stimmst, lege Geld zurück für das Begräbnis Deiner Kinder“, rät Valentina Melnikowa, Generalsekretärin des Komitees der Soldatenmütter und als Russlands streitbarste Frau bekannt. Vom Hauptquartier in Moskau aus reist sie unermüdlich durch die Provinz, um rechtliche Aufklärungsarbeit zu leisten und Eltern dabei zu helfen, ihre nach dem Einzug in die Armee verschollenen Kinder zu finden. „Jahrelang bleiben Mütter und Väter im Ungewissen, was mit ihren Söhnen geschehen ist“, erklärt Melnikowa, die sich für das Engagement in einem Bereich entschieden hat, in dem es mehr Mauern als Wege gibt. „Unsere Soldaten sind nichts wert. Sie werden geschlagen, misshandelt, psychisch unter Druck gesetzt, ja sogar zum Suizid gezwungen. Das ist die herrschende Militär-Hierarchie.“

Das Komitee der Soldatenmütter wurde bereits 1989 gegründet, ist also noch ein Kind von Michail Gorbatschows Glasnost- und Perestrojka-Periode.

sich um Gesundheit, Leben, Ehre und Würde ihrer Söhne sorgen.

„Nachdem wir uns mit dem Gesetz beschäftigt hatten, stellten wir fest, dass in Russland nicht jeder zur Ableistung des Militärdienstes verpflichtet ist“, berichtet die oberste Soldatenmutter Melnikowa. „Wir haben festgestellt, dass es in Russland fast überhaupt keine jungen Menschen gibt, die für die Armee tauglich sind. Das hängt mit einer Geschichte voller Kriege, Lager und Ermordungen zusammen.“ Von der Regierung sei ein Gesetz verabschiedet worden, in dem die Tauglichkeitskriterien ausgeführt sind, mit denen sich die Soldatenmütter auseinandergesetzt hätten. Nach dieser Liste sei, laut Melnikowa, niemand tauglich für den Militärdienst.

Swetlana Loschkina weiß, wovon Valentina Melnikowa spricht. Die Frau aus dem südrussischen Rostow am Don hat ihren Sohn aus dem ersten Krieg in Tschetschenien zurückgeholt. „Zuerst musste er sich grün und blau schlagen lassen und dann wurde er auch noch in den Krieg geschickt, was er mir verschwie“, berichtet die 68-Jährige, während ihre Finger auf jene Fotos deuten, auf denen das Gesicht ihres Jungen, gezeichnet von Schlägen und Fausthieben, zu sehen ist. „Ältere Rekruten, denen er unterstand, wollten Geld von

ihrer Gewalt ausgesetzt“, fährt die 68-Jährige mit starker Stimme fort. „Was die jungen Männer erdulden mussten, werden sie ihr ganzes Leben nicht vergessen. Gewalt, Alkoholismus, Drogensucht oder Suizid beschreiben nur einen Bruchteil der Auswirkungen, die der Dienst an der Waffe hat.“

Russland hat die Europäische Menschenrechtskonvention unterzeichnet, die Konventionen gegen Folter und Zwangsarbeit ratifiziert und bereits 1993 die Menschen- sowie Bürgerrechte im zweiten Kapitel der Verfassung der Russischen Föderation bekräftigt. Darüber hinaus ist das Jahr 1998 durch den russischen Präsidenten zum Jahr der Menschenrechte erklärt worden. Doch all die damit verbundenen Gesetze erfahren Loschkina zufolge eine unvollkommene Umsetzung. „Grundlage der Konflikte in unserer Gesellschaft ist der Widerspruch zwischen den Steuerzahlern, von denen viele bereit und willens sind, die Rechte und Freiheiten eines Menschen und Bürgers zu nutzen, und den Beamten, welche dem aktiv entgegenarbeiten“, zieht die Soldatenmutter aus Rostow Bilanz. „Der aus diesem Widerspruch heraus entspringende Konflikt zerstört die Sicherheit der Person, der Familie und der Gesellschaft im Ganzen. Deshalb haben wir uns in einer Selbsthilfeorganisation zusammengeschlossen, um unsere Rechte zu verteidigen und durchzusetzen.“

Stapelweise legen Ordner und Akten in den Büros der Soldatenmütter Zeugnis über die Verletzungen des geltenden Rechts ab. Bilder von grün und blau geschlagenen Männern, ärztliche Gutachten und juristische Dokumente berichten von geschundenen Schicksalen, die den Weg zu Hilfe und Rat suchen. „Die größte Zahl der Gesetzesbrüche steht im Zusammenhang mit der ungesetzlichen Einberufung von jungen Männern, die das Recht auf Zurückstellung haben oder aus gesundheitlichen Gründen untauglich sind“, erklärt Valentina Melnikowa jene Situation, die ihre tägliche Arbeit ausmacht. „Untaugliche Männer werden einberufen, auch solche mit Nervenkrankheiten, Schizophrenie, Epilepsie, AIDS oder Hepatitis.“

Festnahmen zur Ableistung des Wehrdienstes

Söhne würden zur Ableistung des Wehrdienstes in den Hochschulen, der Metro oder auf Spaziergängen festgenommen, erzählt Melnikowa. Häufig dringe die Miliz in die Wohnungen von Familien ein, um sie abzuholen. „Die meisten Mütter erfahren den Aufenthaltsort ihrer Kinder nach der Festnahme erst, wenn sie von ihnen aus der Militäreinheit anrufen werden.“

Im Frühjahr 2006 wurde der Fall des 19-jährigen Andrej Sytschow auch in der westlichen Welt bekannt. Der Rekrut wurde in einer Panzerfahrerschule in Tscheljabinsk von mehreren Vorgesetzten stundenlang misshandelt. Als Folge mussten ihm beide Beine, die Genitalien und ein Finger amputiert werden. „Sytschow ist nur ein Beispiel, das exemplarisch für die vielen Schicksale steht, die der Wehrdienst hervorbringt“, resümiert Valentina Melnikowa. „Bei uns in Russland ist die Armee nicht im Stande, den Persönlichkeitsschutz zu gewährleisten. Sie kann die Gesellschaft nicht schützen, vielmehr stellen Armee und Miliz das Schlimmste für die Würde des Menschen dar.“ (n-ost)

Psychische Folgen

Der Druck, unter dem die Soldaten stehen, sei groß, die Aggressivität untereinander hoch und Kameradschaft oft ein Fremdwort. Rekrut der russischen Armee zu sein, habe Einfluss auf das gesamte Leben der Männer. An den psychischen Folgen ihrer von den Vorgesetzten mit Füßen getretenen Menschenrechte hätten nicht allein die Soldaten selbst zu leiden. „Die Familien sind



Soldatenmutter Melnikowa in ihrem Büro.

Schon damals war Valentina Melnikowa dabei. Gemessen am Bekanntheitsgrad und der Akzeptanz in der Bevölkerung ist das Komitee Russlands erfolgreichste Nichtregierungsorganisation (NGO). Jährlich wenden sich etwa 40.000 Bürger an alle Sektionen der NGO. Mit mehr als 5.000 toten Rekruten, die außerhalb eines Kampfeinsatzes ums Leben gekommen sind, haben es die Soldatenmütter jährlich zu tun. Insbesondere handelte es sich dabei um Erschießungen von Kameraden, um Opfer von unglaublicher Erniedrigungen, Folter und Gewalt.

„Vergewaltigungen kommen bei den Streitkräften häufig vor“, erklärt Valentina Melnikowa. „Sie ist eine Methode, um die Menschenwürde zu brechen, damit diese Person später auch andere misshandelt.“ In ganz Russland wenden sich deshalb Eltern von Wehrpflichtigen an die Organisation, weil sie

GERMANIA

Naselenie zemnogo shara rasset i vse aktivnee migriruuet

Вместе с ростом населения в мире растет число мигрантов. При этом Германия и Россия входят в первую тройку государств, в которых проживает наибольшее количество выходцев из других стран.

Вячеслав Юрин

По последним данным, 191 миллион человек проживают за пределами той страны, в которой они родились. При этом Россия (12,1 миллиона) и Германия (10,1) занимают соответственно второе и третье места в списке государств с наибольшим количеством выходцев из других стран. На первом месте – с большим отрывом – США (38,4 млн.).

На планете проживают 6 миллиардов 600

миллионов человек. Семимиллиардная отметка будет преодолена уже через шесть лет. Наиболее быстрыми темпами растет население стран Ближнего Востока, а вот в Европе, напротив, число жителей сокращается. Сейчас каждый второй житель планеты страдает от бедности или нищеты. При этом беднейшие страны мира становятся только еще беднее. Серьезной проблемой стал для них отток квалифицированной рабочей силы.

Трудовые мигранты превращаются в важ-

ный экономический фактор. Ведь они вносят посильную лепту в развитие своих стран. По официальным данным, только в прошлом году мигранты перечислили своим близким, оставшимся на родине, 181 миллиард евро.

По другим оценкам, эта сумма как минимум в два раза выше, ведь многие стараются избежать банковских переводов, передавая деньги с оказией. Любопытно, что женщины, как правило, переправляют на родину более крупные суммы, чем мужчины. (www.dw-world.de)

ГЕРМАНИЯ

Ода автобану

В конце 70-х годов прошлого века известный советский журналист-западник В.А. Бобров писал: «Человеку, впервые направляющемуся в ФРГ, воображение рисует страну небольших городков с аккуратными домиками, ухоженными цветничками, чистенькими улицами. Знаменитый «индустриальный потенциал» представляется в виде смутного Рура... Действительность несколько иная. Есть, конечно, и ухоженные садики, и даже вылизанные городки, есть и прекрасная природа». Но есть и кое-что другое, чем немцы по праву гордятся. Это автобан».

Марина Перевалова

Историки утверждают, что идея строительства скоростных междугородных трасс принадлежит... Гитлеру. Он начал их сооружение в 1939 году.

Ограничений верхней скорости на автобане нет. Зато есть нижний предел: нельзя ехать медленнее 80 км в час. Дороги в Германии потрясающе ровные, обустроенные. Я много слышала о своеобразном тесте на гладкость дорожной поверхности: стакан воды, поставленный на переднюю панель автомобиля, несущегося со скоростью 200 км в час, не расплескается ни капли. Движение на автобане восьмизначное: четыре в одну сторону и четыре в другую. Первый ряд – для въезда, второй – для большегрузных МАНов, третий занимают легковые и на четвертом молодежь экономит время со скоростью 300 км в час на американских спортивных автомобилях.

MIGRATION

Heim nach Europa

Einmal im Sommer veranstaltet Reiseguru Folke von Knobloch seine legendäre Long-Stayer-Party für westliche Ausländer, die es länger als fünf Jahre in Zentralasien ausgehalten haben. Diesmal war die Stimmung geknickt, denn in den vergangenen zwölf Monaten sind viele Long Stayers abgereist. Ein wichtiger Grund: Die abnehmende Gastfreundschaft der Menschen in Kasachstan.

Von Christian Lindner

Es herrscht Katerstimmung unter den Long Stayers um Folke von Knobloch, seines Zeichens Chef des Reiseunternehmens „Central Asia Tourism

ty: „Ich bleibe in der Hoffnung, dass es irgendwann wieder besser wird“, so der 32-jährige Berliner. Die Long Stayer der ersten Generation reisen ab, der Nachwuchs bleibt aus: „Es kommen keine neuen Leute mehr nach, die länger als fünf Jahre in Zen-



Folke von Knobloch lädt ein.

Corporation“. „Letztes Jahr gingen 70 Einladungen für unsere Long-Stayer-Party heraus. Diesmal stehen nur noch 40 Personen auf der Gästeliste, die das entscheidende Kriterium erfüllen konnten: Mindestens fünf Jahre Aufenthalt in Zentralasien“, bedauert der 73-Jährige, der bereits seit 14 Jahren in Almaty ein neues Zuhause hat. Zur siebten Long-Stayer-Party, die wie immer im Garten der Knoblochs veranstaltet wurde, sind schließlich gerade mal 20 der geladenen Ausländer aus Europa und Nordamerika gekommen. Aus dem einst sprudelnden Fest, auf dem oft bis in die Puppen gefeiert wurde, ist ein müdes Sit-In geworden: Bereits um 21 Uhr verabschiedeten sich die letzten Long Stayers, ihrem Namen keine Ehre machend.

Nachwuchs bleibt aus

„In diesem Land hat sich die Atmosphäre in der letzten Zeit extrem verschlechtert“, erklärt von Knobloch die Ausreisewelle, die den Kreis der Long Stayer um beinahe 50 Prozent geschmälert hat. „Die Menschen sind nicht mehr so gastfreundlich“, klagt er. David Berghof, ebenfalls ein reisewerksamer Long Stayer, macht „die zunehmend aggressive und nationalistische Stimmung in Kasachstan“ verantwortlich. „Die Leute wollen zurück nach Europa“, sagt der Gründer des Reisebüros Stan Tours, das unter anderem Expeditionen nach Turkmenistan veranstaltet. Berghof lebt seit neun Jahren in Zentralasien, davon sechs in Alma-

talasien bleiben. Die meisten Ausländer arbeiten nur noch für kürzere Zeit an beruflichen Projekten und verschwinden dann wieder“, so Reiseunternehmer von Knobloch. Und weil fünf Jahre Zentralasien das Mindestmaß sind, um sich für von Knoblochs Long-Stayer-Party zu qualifizieren, ist das legendäre Gartenfest der eigentliche Leidtragende: „Im Vergleich zu den letzten Jahren ist diesmal erstaunlich wenig los“, so David Berghof, der sich die Langeweile mit Bier und dem ebenso legendären Curry von Knobloch-Gattin Christine vertreibt.

Almaty-Gefühl

Was ist das für ein Leben als Fremder in Zentralasien – fern der Heimat? Für Stanley Brown, der sein Geld in Almaty mit dem Anbau von Obst auf Plantagen verdient, ist das Dasein als Long Stayer ein ständiges Auf und Ab: „Montags bin ich zufrieden, dienstags falle ich immer in ein Loch und möchte am liebsten abhauen, mittwochs und donnerstags erhole ich mich langsam und dann kommt das Wochenende und es geht mir wieder gut“, beschreibt der New Yorker sein Almaty-Gefühl. Die meiste Zeit hat Brown fern seiner amerikanischen Heimat gelebt: „Ich bin in Pakistan geboren und habe meine Kindheit in Kenia verbracht. Noch nirgendwo habe ich so lange gelebt wie in Almaty“, so der Obstunternehmer, der 13 Jahre hier ist. „Ich bin das Leben als Fremder gewöhnt.“

Auch für Gastgeber von Knobloch ist geografi-

автобана (по всей стране), там, где она проходит через лес, по обе ее стороны протянуты частые металлические сетки высотой около 2-х метров. Чтобы ни одна зверушка – ни ежик, ни лиса, ни



Германия гордится своими автобанами

заяц, ни косуля и никакой другой зверь – не погиб под колесами несущейся машины.

sche Heimatlosigkeit ein Merkmal seiner Identität: „Ich bin in Spanien geboren und aufgewachsen. Bevor ich nach Almaty kam, habe ich 20 Jahre in Singapur gearbeitet. Deutschland ist mir beinahe fremder als Kasachstan“, bekennt der Reiseguru. Von Knoblochs Gattin Christine stammt aus Singapur, in Almaty leben sie beide im Long-Stayer-Glück zusammen. „So ist es am gerechtesten. In Deutschland wäre Christine fremd, in Singapur ich. Hier sind wir beide Ausländer und größtenteils sehr zufrieden.“ Darum hat das Ehepaar Knobloch bislang noch keine Ausreisepäne gefasst.

Länger bleiben möchte auch Klaus Reinhofer, Honorarkonsul der Republik Österreich. Der stämmige Wiener hat in Kasachstan sein Liebesglück gefunden. „Dank meiner Frau Rouhan fühle ich mich in diesem Land sehr gut integriert. In unserer Freizeit haben wir sehr viel mit Kasachen zu tun“, erklärt der Diplomat, warum er sich in Zentralasien nach fünfjährigem Aufenthalt zuhause fühlt. Zwischen Curryreis, Bier und Glühwein turteln Klaus und Rouhan Reinhofer wie Frischverliebte. Von abnehmender kasachischer Gastfreundschaft will das Ehepaar jedenfalls nichts wissen.

„Lass den Mollie nicht so raushängen!“

Günther Zimlich, Junior-Partner Folke von Knoblochs bei der „Central Asia Tourism Corporation“, hält ebenfalls nichts von der zeitgemäßen Nörgelei über aggressive und feindselige Menschen in Kasachstan. „Ich komme mit den Leuten hier im Allgemeinen sehr gut klar. Seit sieben Jahren wohne ich in Almaty und wurde erst einmal überfallen“, so der Long Stayer. Damals war sein Freund schuld, der in der bei Ausländern beliebten Almatyer Bar Soho für Provokationen gesorgt hat. „Ich hab' ihm mehrmals gesagt: ‚Wolfgang, lass den Mollie nicht so raushängen!‘ Aber er hat ununterbrochen auf ordinäre Weise die Frauen im Soho angegraben.“ Wolfgang wollte nicht auf Günther hören, und so kam, was kommen musste: „Auf dem Heimweg haben uns die Aufpasser der Damen abgepasst und den Wolfgang verprügelt und ausgeraubt“, erinnert sich Zimlich.

Der Junior-Partner des Reisegurus selbst kommt mit den Frauen des Landes sehr gut klar. Zimlich ist mit einer bildhübschen Kasachin verheiratet,



Österreichs Honorarkonsul Klaus Reinhofer und seine Frau Rouhan

die ihm vor drei Jahren ein Mädchen geboren hat. „Dieses Kind ist ein Wunder. Sie wurde genau zum selben Datum um exakt die selbe Uhrzeit geboren wie ich. Nur 54 Jahre später“, lacht der Wahl-Almatyer aus dem fränkischen Aschaffenburg.

MELDUNGEN

„Beim Häuten der Zwiebel“ auf Platz Eins

Günter Grass belegt auch in dieser Woche mit seiner literarischen Jugendbiografie „Beim Häuten der Zwiebel“ aus dem Verlag Steidl den Spitzenplatz der „Spiegel“-Bestsellerliste Belletristik. Der bekannte deutsche Autor war in die Kritik geraten, weil er seine Mitgliedschaft in der Waffen-SS erst vor kurzem bekannt gegeben hatte. Als 17-Jähriger trat er der Eliteeinheit des dritten Reiches bei. Grass wird vorgeworfen, mit der Veröffentlichung den Verkauf seines neuen Buches stimulieren zu wollen. Ildikó von Kürthy hält mit „Höhenrausch“, erschienen bei Wunderlich, den zweiten Platz auf der Bestseller-Liste. Auf dem dritten Platz liegt Daniel Kehlmanns Werk „Die Vermessung der Welt“. Im Auftrag des Hamburger Nachrichtenmagazins „Der Spiegel“ ermittelt das Fachmagazin „buchreport“ wöchentlich die Bestseller-Listen durch elektronische Abfrage der Verkaufszahlen bei rund 250 Buchhändlern. Diese wurden so ausgewählt, dass sie mit ihren Umsätzen und Standorten der Gesamtheit des Buchhandels in Deutschland entsprechen. (dpa)

Немецкий музей пожертвует Моне

Художественная галерея города Крефельд (земля Северный Рейн-Вестфалия) намерена продать картину Моне, чтобы выручить средства на ремонт текущей крыши. По сведениям лондонской газеты The Times, полотно французского импрессиониста «Вид на здания британского парламента» из крефельдского собрания оценивается в 20 миллионов евро. Крефельдские «Здания парламента» – это одно из девяти полотен, написанных Моне в Лондоне в 1904 году. В немецкое собрание картина попала в 1907 году: ее помог приобрести местный промышленник. Большую часть времени полотно Моне находится на выставках в иностранных музеях, но все равно считается жемчужиной коллекции одного из лучших провинциальных собраний Германии. Состояние музея в Крефельде, тем не менее, действительно плачевно: его крыша прохудилась, а системы кондиционирования не справляются с жарой настолько, что полотна Кандинского, Мондриана и Либерманна на лето убрал из залов в прохладный подвал. (www.lenta.ru)

Германия вернула фрагмент Парфенона

Университет Гейдельберга вернул Греции фрагмент скульптурного украшения Парфенона, знаменитого античного афинского храма. Присутствовавший при церемонии возвращения министр культуры Греции Йоргос Вулгаракис назвал произошедшее «важным символическим жестом». Таким образом, германский университет стал первой европейской организацией, согласившейся вернуть античный шедевр на его родину. Греция добивается от возвращения фрагментов Парфенона от многих государств, в частности, от Великобритании, в чьем распоряжении оказалось наибольшее количество скульптур и рельефов из этого храма. Вывезенные двести лет назад лордом Элгином, сейчас они находятся в собрании лондонского Британского музея. (www.lenta.ru)

VOKABELN

„HEIM NACH ...“

- ♦ Reiseguru, m – зд.: зав. туристско-экскурсионным бюро
- ♦ verabschieden – увольнять; устраивать прощальные
- ♦ zeitgemäß – современный, своевременный
- ♦ Long Stayer, m – «долгожитель» в чужой стране
- ♦ Mindestmaß, n – минимум, минимальный размер

«ОДА АВТОБАНАУ»

- ♦ воображение – Einbildung, f; Phantasie, f, Einbildungskraft, f
- ♦ действительность – Wirklichkeit, f, Realität, f
- ♦ экономить – (ein)sparen, sparen (mit D. или an D.)
- ♦ сантехника – Sanitärtechnik, f
- ♦ удивительно – erstaunlich; außerordentlich; (es ist) verwunderlich

КОНФЕРЕНЦИЯ

Такое раз в три года бывает!

На минувшей неделе в отеле-курорте «Каргалинский» г. Алматы прошла отчетно-выборная конференция Союза немецкой молодежи Казахстана (СНМК). Такое политическое событие признано одним из самых важных в жизни молодых людей, так как им предстояло выбрать своего нового лидера.

Татьяна Макоевой

В этом году СНМК празднует свое десятилетие. За это время не одно поколение выросло в рядах Союза, а сам Союз зарекомендовал себя как успешное молодежное объединение.

Сегодня СНМК – полноправная молодежная организация, преемник движения немцев Казахстана «Возрождение». Не удивляет и размах деятельности Союза, ведь цели, которые он перед собой ставит, весьма высоки и благородны, одна из них – развивать молодежь разносторонне. Огромная заслуга в деятельности Союза принадлежит, конечно же, Ирине Фукс, которая на протяжении шести лет продолжала неустанно заботиться о молодых людях. Именно благодаря ей были воплощены в жизнь успешные проекты Союза. Молодежь это оценила и проводила своего председателя несмолкающими аплодисментами.

Желание быть новым председателем СНМК изъявили две претендентки, уже давно известные Союзу: Надежда Бурлуцкая, являвшаяся на тот момент заместителем председателя, и Оксана Рейдель, член президиума. Оба кандидата представили весьма перспективное видение Союза на ближайшие три года. Выдержав испытание нелегкими вопросами делегатов, кандидатам оставалось только ожидать результатов голосования. В нелегкой борьбе победу одержала Надежда Бурлуцкая.

Что ждет Союз в будущем

Теперь в планы Надежды входит не только сохранение накопленного опыта, но и разработка новых программ, которые позволят Союзу выйти на новую ступень сотрудничества как на государственном, так и на международном уровне. Первым пунктом своей предвыборной программы Надежда отмечает конкурентоспособность и предлагает использовать возможности тендерных программ, которые предлагают сейчас европейские и казахстанские институты, а также использовать закон о государственных закупках, ведь такое финансирование позволит в полной мере осуществлять многие проекты. Особые перспективы новый председатель ви-

дит в кооперации с Казахстанско-Германской Ассоциацией предпринимателей (КГАП). В настоящее время все предприятия ощущают нехватку квалифицированных кадров. Одним из приоритетных направлений формирования Союза на данный момент является развитие предпринимательства. Однако в этой связи необходимо изучать и внедрять финансовый менеджмент.

Но не нужно забывать и про своих земляков, которые уже уехали на постоянное место жительства в Германию. Такая взаимосвязь может осуществляться на совместных встречах, форумах, семинарах и фестивалях, через газету, литературный альманах «Fölix». Немаловажным также становится изучение государственного языка и воспитание казахстанского патриотизма.

Грядут перемены

Второе сентября молодежь ждала с особым нетерпением, потому что появилась уникальная возможность лично обсудить животрепещущие вопросы с представителем правительства Германии – состоялся плодотворный диалог с Уполномоченным федерального правительства по делам переселенцев доктором Кристофом Бергнером. Доктор Бергнер поспешил заявить, что молодежь не одинока в своих проблемах, правительство Германии готово оказывать поддержку. Конечно, сохранять самобытность в Германии намного легче, чем в местности, где рядом живет много национальностей. Однако, это интереснее. Немаловажным вопросом является, конечно же, сохранение языка. В работе российских немцев правительство Германии хотело бы создать больше возможностей для дальнейшего развития. Доктор Бергнер похвалил Союз за то, что он поддерживает контакты с теми, кто уже переехал в Германию, а также призвал не искать в работе легких путей. Деятельность могла бы проводиться еще эффективнее, если бы молодежная организация создала свою собственную, юридически зарегистрированную структуру.

Немаловажным для молодежных лидеров оказался и вопрос о недостаточном количестве в Казахстане на данный момент носителей язы-

ка. Доктор Бергнер посоветовал задействовать обучение и пребывание молодых людей в Германии. Сейчас правительство Германии находится в состоянии поиска таких программ.

именно построить мосты – Россия – Германия – Казахстан.

Что ж, похоже, нам предстоит увидеть еще немало перемен в Союзе немецкой молодежи



Надежда Бурлуцкая – новый лидер Союза немецкой молодежи Казахстана

Правительство ФРГ и лично Ангела Меркель заявили, что будут поддерживать немецкое меньшинство. Количество выезжающих на данный момент снизилось, так как экономическая ситуация в Казахстане и России улучшилась. И поэтому правительство Германии намерено создать новую концепцию сотрудничества, а

Казахстана. Надеемся, что эти перемены пойдут на пользу Союзу и его деятельность станет еще более успешной.

Редакция DAZ поздравляет Надежду с вступлением в должность и желает успехов в реализации всего задуманного!

WAHLEN

Jugendverband setzt auf Berufsförderung

Die neue Vorsitzende des Verbandes der Deutschen Jugend Kasachstans heißt Nadja Burluzkaja. Mit knappem Vorsprung setzte sich die 27-jährige Büroleiterin des Deutschen Hauses in Almaty bei den Wahlen am vergangenen Samstag gegen Oxana Reidel aus Pawlodar durch. Ein Portrait der Siegerin

Von Christian Lindner

„Ich habe 17 von 31 Stimmen der Delegierten bekommen“, freut sich Nadja Burluzkaja über den knappen Vorsprung, mit dem sie die Wahlen zur Vorsitzenden des Verbandes der Deutschen Jugend Kasachstans gewann. Die 26-jährige Oxana Reidel aus Pawlodar war mit 14 Stimmen

Wir in Almaty bilden die Dachorganisation aller russlanddeutschen ‚Wiedergeburt‘ in Kasachstan“, so die frischgebackene Vorsitzende des Jugendverbandes.

In Burluzkajas Wahlprogramm haben Ausbildungsaspekte oberste Priorität: „Ein wichtiges Ziel für die Zukunft besteht darin, die russlanddeutsche Jugend konkurrenzfähig zu machen“, erklärt sie.

soll der Verband zu einer Unterstützung auf dem Weg in die Arbeitswelt werden.

Vorliebe für Kriegsliteratur

Ursprünglich stammt die 27-jährige Nadja Burluzkaja aus Taldykorgan. 1996 zog sie zu Studienzwecken nach Almaty: „Ich habe mich mehr oder weniger aus Zufall für Germanistik und Weltliteratur eingeschrieben“, denkt sie zurück. „An der pädagogischen Universität stellte ich mich damals an der kürzesten Schlange an. So hat sich mein Studienfach ergeben.“ Doch ihre Liebe zur deutschen Sprache bestand schon vorher: „In der Schule waren Fremdsprachen meine große Stärke. Deutsch hat mir sehr gefallen“, erzählt Burluzkaja. Ihre Begeisterung für deutsche Literatur hat sich dann während des Studiums entwickelt. Einer ihrer Lieblingsautoren ist Erich Maria Remarque. „Ich habe eine Vorliebe für Kriegsliteratur“, gesteht die Wahlsiegerin. „Romane über den Krieg erwecken bei mir mehr Gefühle als solche über die Liebe.“

Fünf Mal war Burluzkaja bereits in Deutschland, wenn sie davon erzählt, leuchten ihre Augen: „Das Erste, was mir dort aufgefallen ist, war die schöne Natur. Auch die Farben haben mir gefallen. Und alles ist so sauber“, schwärmt die gebürtige Taldykorganerin. Ein großes Lob hat sie für die Deutsche Bahn übrig: „Die Züge sind nahezu immer pünktlich. Nur einmal gab es eine längere Verspätung, aber die Bahn hat sich sofort höflich entschuldigt. Im Gegensatz zu Kasachstan fühlt man sich in Deutschland als ein Mensch, an den gedacht wird“, vergleicht sie mit ihrem Heimatland. Nur eine Kleinigkeit hat sie an der Bundesrepublik gestört: „Leider haben die Geschäfte am Sonntag immer geschlossen“, sagt Burluzkaja.

Als neue Vorsitzende des Verbandes der Deutschen Jugend Kasachstans hat Burluzkaja zunächst die Finanzen auf dem Programm stehen:

„Mein erstes großes Ziel ist es, Geldmittel für unsere Organisation aufzutreiben. Zu diesem Zweck werde ich mich auf die Suche nach Sponsoren in Deutschland und Kasachstan machen.“ Sie hat auch schon Pläne für ein größeres Projekt, durch das der Verband einiges verdienen könnte: „Allerdings werde ich noch nicht verraten, was genau ich vorhabe. Nicht, dass mir jemand meine Idee klaut“, schmunzelt Nadja Burluzkaja.

VOKABELN

„JUGEND-...“

- ◆ Qualitätssiegel, n – зд.: знак качества
- ◆ Wiedergeburt, f – возрождение
- ◆ sich in die Schlange stellen – встать в очередь, занять место в очереди
- ◆ leuchten – светить(ся)
- ◆ Verspätung, f – опоздание

«ТАКОЕ РАЗ...»

- ◆ политическое событие – politisches Ereignis
- ◆ испытание – Versuch, m, Test, m, Probe, f
- ◆ ощущать нехватку – Mangel (an D.) verspüren
- ◆ перемены – Änderung, f, Veränderung, f, Wechsel, m, Umschlag, m
- ◆ поддерживать – stützen, unterstützen, zustimmen



Die russlanddeutsche Jugend Kasachstans wählt eine neue Vorsitzende.

nur knapp unterlegen. „Wir hatten ein nahezu identisches Wahlprogramm, ohne dass wir uns vorher abgesprochen haben“, sagt die Siegerin. Dass sie letztendlich die Wahl gewann, erklärt Burluzkaja wie folgt: „Alle kennen mich in diesem Verband. Ich bin bereits 1998 eingetreten.“ Außerdem gelte ihre Erfahrung in Almaty als Qualitätssiegel: „Ich arbeite hier als Büroleiterin des Deutschen Hauses.

Dies soll unter anderem dadurch erreicht werden, „dass wir stärker auf Berufsförderung setzen. Wir wollen den Jugendlichen Kurse und Seminare anbieten, in denen sie Kenntnisse erwerben, die im Berufsleben entscheidend sind.“ Sprachkurse gehören ebenso dazu wie psychologische Trainings und betriebswirtschaftliche Weiterbildungen. Für den russlanddeutschen Nachwuchs in Kasachstan

FUSSBALL

Рückkehr zum klassischen Bundestrainer

В der deutschen Fussballnationalmannschaft stehen die Zeichen auf Europameisterschaft 2008. Während Per Mertesacker noch mit seiner Verletzung kämpft, bereitet sich das Team auf den nächsten Wettkampf vor.

Jürgen Klinsmann war ein WM-Projektleiter, in Joachim Löw hat die deutsche Fußball-Nationalmannschaft dagegen wieder einen klassischen Bundestrainer. Der 46-Jährige hat zwar auch ein klares Ziel mit der Europameisterschaft 2008 vor Augen, aber er füllt den Job wieder rundum als Chefcoach aus, gibt auf und neben dem Platz bei allen Themen und Entscheidungen die Linie und Richtung vor. Löw baut dabei auf das auf, was der Reformier Klinsmann in seiner kurzen Amtszeit beim Deutschen Fußball-Bund (DFB) erkämpft hat, wie die US-Fitnesstrainer, einen Chefscout oder den Sport-Psychologen. Vor allem aber kann er nach dem dritten WM-Platz auf eine intakte Mannschaft zählen, die mit Anfangserfolgen seine Position stärkt. Am sichtbarsten wird der Zeitenwechsel beim Blick auf das Zusammenwirken des Bundestrainers mit seinem neuen Assistenten Hans-Dieter Flick. Während Trainer-Novize Klinsmann dem erfahrenen Löw auf dem Trainingsplatz das Kommando überließ, agierte Ex-Profi Flick in der Vorbereitung auf die Spiele gegen Irland und San Marino wieder wie ein klassischer Assistent. Löw ist auf dem Platz weiterhin der Vorarbeiter. „Ich werde weiter sehr stark involviert sein“, sagte Löw, der auch öffentlich praktisch das alleinige Sprachrohr ist. „Ich bin Zuarbeiter von Joachim Löw. Er ist der Chef“, äußerte der neue „Assi“ Flick selbst über die Rollenverteilung im Trainerteam. Nachdem einzig und allein Oliver Kahn nach der WM zurücktrat, bestand für Löw in den ersten Wochen seiner Amtszeit noch kaum Handlungsbedarf auf personeller Ebene. Nur die Verletzungsmisere in der Abwehr zwang ihn in den

ersten Länderspielen zum Handeln und eröffnete dem Mainzer Manuel Friedrich den Sprung ins Team. Spieler wie die Schalker Kevin Kuranyi und Fabian Ernst oder der Bremer Patrick Owomoyela, die nach ihrer WM-Ausbootung wieder in die Nationalmannschaft zurück wollen, müssen sich dagegen gedulden. „Wenn die Leistung in der Bundesliga stimmt, besteht für sie durchaus die Möglichkeit, wieder dazuzustoßen“, sagte Löw zwar. „Aber diejenigen, die bei der WM dabei waren, genießen einen Vertrauensvorschuss.“ Bei der Kaderauffrischung richtet Löw den Blick eher auf weitere Talente aus der erfolgreichen U 21-Auswahl. Immer wieder nennt er dabei drei Namen: Eugen Polanski (Borussia Mönchengladbach), Piotr Trochowski (Hamburger SV) und Stefan Kießling (Bayer Leverkusen). „Sie haben Perspektiven, schnell den Sprung nach oben zu schaffen.“ Mit der Ernennung von Jens Lehmann zur unumstrittenen Nummer 1 und der Beförderung von WM-Reservist Timo Hildebrand auf die Position von Kahn hat sich Löw zudem vorerst eine Torhüter-Diskussion erspart. Anders als Klinsmann, der nach Länderspielen postwendend nach Kalifornien verschwand und damit die unendliche Wohnsitz-Debatte anzettelte, befriedigt der klassische Bundestrainer Löw auch den Wunsch von DFB und Liga nach ständiger Präsenz. An jedem Spieltag sitzt der Schwarzwälder irgendwo in einem Bundesliga-Stadion. Den Kontakt zu den Vereinen und ihren Machern wie Bayern-Manager Uli Hoeneß will Löw noch intensivieren. „Ich werde jeden Verein und Trainer, der Nationalspieler abstellt, vor Ort besuchen“, kündigte er an. Im neu geschaffenen

Kompetenzteam des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) will Löw ebenfalls als Bundestrainer ein



Der deutsche Nationalspieler Per Mertesacker.

gewichtiges Wort mitreden und dafür sorgen, dass die Philosophie der A-Nationalmannschaft von Sportdirektor Matthias Sammer und U 21-Coach in die Nach-

wuchsarbeit übertragen wird. „Normalerweise geht das von der Basis an die Spitze, bei uns jetzt wohl eher umgekehrt“, sagte der oberste DFB-Trainer. Löw will aber auch ein weltoffener Bundestrainer sein. Seine geplanten Visiten im Ausland wie beim Ballack-Club FC Chelsea oder dem Lehmann-Verein FC Arsenal will er auch dazu nutzen, sich mit Trainern wie José Mourinho und Arsène Wenger auszutauschen. „Wir müssen offen sein für neue Ideen, neue Impulse, neue Reize. Es ist wichtig, sich mit intelligenten Kollegen auszutauschen“, sagte Löw. Auch ein klassischer Bundestrainer kann einen neuen Zuschnitt haben. Der Nationalspieler Per Mertesacker befindet sich unterdessen wieder auf dem Sprung. Das EM-Qualifikationsspiel der Fußball-Nationalmannschaft in San Marino musste der Abwehrspieler am Mittwochabend zwar vor dem heimischen TV-Apparat verfolgen. Doch nach einer neunwöchigen Verletzungspause ist der 21 Jahre alte WM-Stammsspieler zumindest bei seinem neuen Verein Werder Bremen wieder ins Mannschaftstraining eingestiegen. „Ich bin das harte Training noch nicht wieder gewohnt. Vor allem nach den Einheiten habe ich noch Schmerzen an der Ferse.“

Die werden aber von Tag zu Tag geringer“, sagte Mertesacker. Aus seinen Worten ist ein vorsichtig optimistischer Grundton zu hören. Eine Prognose über sein erstes Spiel im Werder-Trikot und über die Rückkehr ins Nationalteam wollte er nicht geben. „Das macht keinen Sinn“, erklärte Mertesacker. „Lasst mir ein bisschen Zeit. Ich bin zunächst froh, wieder auf dem Platz zu stehen“, fügte der WM-Teilnehmer hinzu. (dpa)

ЛАГЕРЬ

УчитьсЯ с удовольствием...

Уже в шестой раз в горах Чимгана прошел Республиканский лингвистический лагерь под названием «Erfolg». На этот раз темой лингвистического лагеря выбрали повышение внутреннего потенциала Молодежного объединения немцев Узбекистана (МОНУ) «Jugendstern». Республиканская встреча лидеров немецкой молодежи в лагере является результатом годовой деятельности молодежных центров. Каждый год, начиная с 2001, темой лагеря, или летней академии, были самые актуальные проблемы, волнующие немецкую молодежь Республики Узбекистан.

Игорь Вихров

Так, темами лагеря были: «Молодежь и экология», 2001 год, «Молодежь и ответственность перед собой, обществом, страной», 2002 год, «Молодежь и демократия», 2003 год, «Европейский Союз и Республика Узбекистан», 2004 год, «Молодежь и Глобализация», 2005 год. Причиной выбора темы «Capacity Building Training – Повышение внутреннего потенциала» стали изменения в руководстве МОНУ «Jugendstern», смена состава молодежи клубов и новые условия деятельности объединения.

Активисты четырех молодежных клубов Бухары, Самарканда, Ферганы и Ташкента собрались в доме отдыха «Хумсанбулак» («Родник Хумсана»), для того чтобы повысить свой творческий и организаторский потенциал, а также интенсивно заниматься изучением немецкого языка.

В рамках лагеря «Erfolg» для участников был организован целый ряд семинаров, проведенных мультипликаторами информационно-образовательного центра (BIZ – Knotenpunkt Taschkent). По словам молодежи, семинары



Участники лингвистического лагеря «Erfolg»

BIZ – Knotenpunkt Taschkent были очень полезными и актуальными, что особенно важно для успешной деятельности молодежных клубов.

Мини-тренинги и семинары были равномерно разделены на всю смену лагеря и охватывали почти весь спектр семинаров, предложенных

BIZ Moskau. Молодежь прошла такие тренинги, как «Профессиональная ориентация», «PR культурных центров», «Деятельность молодежных клубов», «Организация культурно-творческой деятельности в молодежном лагере», «Театр и социальный театр», «Место социальных технологий в деятельности молодежного клуба», «Организация летних лагерей и академий», «Творчество немецких композиторов», «Современные и немецкие народные танцы и песни».

Каждый год уже доброй традицией стал приезд в лагерь наших партнеров и гостей. Гостями лагеря на этот раз были представители Немецкого Посольства в Ташкенте, а также партнеры МОНУ «Jugendstern» из GTZ Ташкента и Алматы. В качестве подарков для участников Немецкое Посольство в Ташкенте выдало семь стипендий для посещения интенсивных курсов немецкого языка в Гете-Институте Ташкента.

Итогом лагеря стала разработка ряда совместных молодежных проектов, улучшился немецкий язык, а самое главное появились новые идеи будущего развития МОНУ «Jugendstern». Пользуясь случаем позвольте выразить свою благодарность нашим партнерам из GTZ Казахстана и Узбекистана в подготовке и реализации летнего лингвистического лагеря «Erfolg».

VOKABELN

«УЧИТЬСЯ...»

- ♦ потенциал – Potential, n
- ♦ глобализация – Globalisation, f, Globalisierung, f
- ♦ организовывать – organisieren, veranstalten, unternehmen, durchführen
- ♦ охватывать – umfassen
- ♦ молодежный клуб – Jugendklub, m

„RÜCKKEHR...“

- ♦ Misere, f – горе; бедственное положение; убожество
- ♦ Nachwuchsarbeit, f – работа с подрастающим поколением, также с подростками (перен.)
- ♦ Novize, m – рел.: послушник (в монастыре)
- ♦ sich gedulden müssen – иметь терпение, потерпеть
- ♦ Abwehrspieler, m – защитник, игрок защиты

КОММЕНТАРИЙ

Загадочный тандем

(Окончание. Начало на стр. 3).

Со временем Андрей стал понимать такой непонятный его соотечественникам немецкий юмор, свободно обсуждать демонстрируемые по германскому телевидению фильмы, сериалы, шоу и рекламу. «Я тоже в долгу не остался, - смеется Андрей. – Я всех своих коллег научил песне «Вставай, страна огромная...». Мы её хором после работы в баре пели, хотя она, как известно, была написана в разгар Второй мировой войны для поднятия боевого духа советских воинов. Но парни не обижались, хотя я им объяснил, о чём в ней поётся. Мы были просто друзьями.»

Автостопом по миру

Берлинцам известен дуэт, выступающий в столичных джаз-барах: саксофонист Сергей Мамонов, уроженца Алматы, и Дэйвид Мюллер из Гамбурга, играющий на виолончели. Парни дружат с 1994 года. Они не «срывают» больших денег со своих выступлений, но на жизнь, по их

собственному признанию, хватает. У мужчин есть общая мечта: отправиться в путешествие автостопом по Европе. «Мы уверены, что сможем заработать себе на пропитание в дороге нашими концертами, - говорит Дэйвид. – Тем более, у Сергея уже есть опыт: в прошлом он бывший член клуба путешествующих автостопом. Конечно, это опасно. Но тем интереснее и заманчивее становится наша с ним идея. Пока нас держат семейные обстоятельства, но вскоре мы обязательно тронем на юг. И, возможно, вы даже прочтёте в газетах о паре сумасшедших музыкантов, путешествующих по европейским провинциям. Это будем мы!»

Мужская дружба

А вот пример из российской глубинки. В одном из футбольных клубов Набережных Челнов играют трое ребят из бывшей ГДР. В команде они ещё только второй год, но зарекомендовать себя успели довольно неплохо: прекрасно владеют

мячом и могут работать в коллективе, в данном случае – в команде. Артур Штайн, Томас Хайнекен и Райнер Циммерман в совершенстве знают русский язык и даже осваивают не менее важный там татарский. Собственно, в Набережные Челны каждый из них приехал в разное время, но мужская дружба, командная спайка и любовь к футболу сделали своё дело. Как говорит самый младший из них - Артур Штайн, «уезжать отсюда в период построения карьеры, заведения семьи и настоящих друзей бессмысленно и глупо».

Таких примеров можно найти сколько угодно, ими можно было бы полностью заполнить не один выпуск газеты на несколько лет вперёд. Но зачем? Суть остаётся та же: народы двух разных стран далеки друг от друга лишь географически. Но их связывают по-мужски крепкие дружественные, торгово-экономические, политические и культурные связи. А это в наше неспокойное время должно стать сильнейшим гарантом мира и сотрудничества между Берлином и Астаной.

ВИЗИТ

Важность регионального центра

В субботу в Немецком доме г. Алматы состоялся круглый стол, приуроченный к визиту Уполномоченного по делам переселенцев федерального правительства Германии г-на Кристофа Бергнера, который занял эту должность относительно недавно. Подобные встречи уже стали традицией, в прошлом году в Казахстане был предшественник г-на Бергнера г-н Ханс-Петер Кемпер.

Олеся Клименко

Побывав с рабочим визитом, г-н Бергнер смог лично ознакомиться с жизнью немецкого меньшинства в Казахстане, что является важным для определения дальнейшей стратегии его работы.

Представителями АООНК «Возрождение» в лице председателя ассоциации А.Ф. Дедерера и председателей областных обществ А.Р. Визе (г. Семипалатинск) и И.В. Бахмана (г. Шымкент) были сделаны доклады-презентации о жизни и проблемах немецкого меньшинства на сегодняшний день. Наиболее обсуждаемым являлся визовый вопрос, который подняли сразу несколько участников. По словам Анатолия Визе, сотруднику «Возрождения» необходимо больше знать о тех требованиях посольства, которыми они руководствуются при выдаче виз. В последнее время участились случаи отказов и представители «Возрождения» хотели бы помочь своим соотечественникам. «Мы не работаем на выезд людей в Германию, мы хотим помочь нашим соотечественникам в их желании навещать друзей и родственников. Это очень важно - сохранить родственные и дружественные связи между Казахстаном и Германией», - заключил Анатолий Визе. Директором Казахстанско-Германской Ассоциации предпринимателей Александром Шредером было предложено предоставление в посольство проверенных списков людей на получение деловых виз, хорошо зарекомендовавших себя в прошлом. Это существенно бы облегчило работу и ассоциации, и посольства.

Закон о языках

Не менее интересным стало обсуждение вопроса о языках: как немецкого, так и казахского. Соответствуя закону о языках РК, с середины следующего года все государственные служащие должны владеть казахским языком. Анатолий Визе предложил на базе курсов немецкого языка создать курсы по изучению и казахского языка, а также ведения делопроизводства на казахском языке. Владение государственным языком значительно бы повысило шансы представителей немецкого меньшинства в их дальнейшем развитии.

С этого года языковой тест на знание немецкого языка для желающих выехать

на ПМЖ в Германию был введен для всех членов семьи. Ведь успешная интеграция в немецкое общество возможна только при владении немецким языком.

По мнению г-на Бергнера, переселенцам должны разрешать прибывать в Германию со всеми членами семьи, даже тогда, когда те не сдали языковой тест и должны приниматься как иностранцы. К сожалению, добиться в этом вопросе поддержки министров внутренних дел федеральных земель ему не удалось, но был достигнут компромисс. Теперь все члены семьи будут сдавать языковой тест, но не на общем уровне. Как будет выглядеть новый тест и какие инструкции будут к нему прилагаться, станет известно немного позднее.

Инвестиционные проекты

В последнее время все чаще можно услышать о самоорганизации немецкого меньшинства в Казахстане. Немцы уже не могут рассчитывать только на помощь из Германии, а должны подумать, каким способом можно найти финансирование в условиях бурно развивающейся экономики Казахстана.

Г-н Бахман считает, что их региональное общество готово к самоорганизации. Чимкентское областное общество имеет помещение, гектар земли, квалифицированный персонал, а главное - желание работать. Но основная проблема в организации собственного бизнеса - отсутствие стартового капитала. А брать кредит под 25% в банке - это очень рискованно.

Германия в последнее время проявляет сдержанность в отношении инвестиционных проектов, так как они в начале 90-х г.г. не оправдали себя. По словам г-на Бергнера социальная и гуманитарная работа будут оставаться приоритетными направлениями. А что касается вопроса самоорганизации, то очень важно не смешивать предпринимательскую деятельность и общественную. Предприниматель должен заниматься своим бизнесом и большую часть вырученных средств пускать на инновацию своего предприятия, и лишь остатки на какие-либо социальные проекты. Все должно быть точно рассчитано, только в таком случае обеспечен успех. Казахстанско-Германская Ассоциация предпринимателей, по словам г-на Бергнера,

наиболее удачная модель организации связи между обществами немцев и бизнесменами.

Наука

Председатель Союза немецких ученых Казахстана Эрнст Босс поднял проблему образования немецкой молодежи. Многие ее представи-

тели хотели бы обучаться в Германии, но не у всех есть для этого финансовые возможности. Г-н Босс предложил создать образовательные гранты специально для представителей немецкого меньшинства. Г-н Бергнер одобрил данное предложение и обещал над этим работать.

В ходе дискуссий не на все вопросы были получены однозначные ответы. Но главное, что Уполномоченный по делам переселенцев получил исчерпывающую информацию о казахстанских немцах, которую он и озвучит в своем докладе в Берлине. А сделанные выводы получат начало новой стратегии в его работе с переселенцами.



Кристоф Бергнер и Александр Дедерер подтвердили дальнейшее тесное сотрудничество

тели хотели бы обучаться в Германии, но не у всех есть для этого финансовые возможности. Г-н Босс предложил создать образовательные гранты специально для представителей немецкого меньшинства. Г-н Бергнер одобрил данное предложение и обещал над этим работать.

Г-н Бергнер полностью поддержал дальнейшую концепцию развития немецкого меньшинства в Казахстане и отметил особую важность наличия регионального центра, в котором вся работа основывается на тесном сотрудничестве с демократическим подходом.

RUSSLANDDEUTSCHE

Nagelproben, Nationalgefühl und neue Freunde

Der Aussiedlerbeauftragte der Bundesregierung Christoph Bergner hat den Russlanddeutschen in Almaty am vergangenen Wochenende einen Besuch abgestattet. Der Politiker sicherte der deutschen Minderheit in Kasachstan seine Unterstützung zu. Mit der DAZ sprach er außerdem über nationales Identitätsgefühl.

Von Christian Lindner

Am vergangenen Samstag war das Deutsche Haus in Almaty aus dem Häuschen: Der Aussiedlerbeauftragte der Bundesregierung, Staatssekretär Christoph Bergner (CDU), kam zur Stippvisite auf ein Mittagessen mit anschließender Konferenz bei seinen russlanddeutschen Schützlingen vorbei. Bei seinem vierstündigen Aufenthalt im Deutschen

Kasachstanischen Assoziation der Unternehmer. Besondere Anteilnahme erreichte Schröder mit seinem Bericht über den russlanddeutschen Unternehmer Juri Wegelin, der in die Mühlen der kasachischen Justiz geraten ist. „Dieser Fall ist für uns die Nagelprobe. Wenn wir Wegelin nicht helfen können, schadet das unserem Image“, so der Wirtschaftsmann. Schließlich wurde die Deutsche Allgemeine Zeitung von Olesija Kli-

menko vorgestellt. Bergner erkundigte sich nach Möglichkeiten, die DAZ auch in Deutschland zu vertreiben. Dieser Vorschlag wurde allerdings als aussichtslos bewertet.

Sich zu seiner Herkunft bekennen

Die Stunde schlug schon wieder zur Abfahrt, als Bergner noch einen kurzen Augenblick Zeit für ein Gespräch mit der DAZ fand. Er klärte über die Identität der russlanddeutschen Minderheit auf: „Es handelt sich dabei im Wesentlichen um eine Herkunftsidentity. Die Russlanddeutschen sind vor allem aufgrund ihrer historischen Wurzeln deutsch. Sie sind eine Schicksalsgemeinschaft, die von Stalin vertrieben und entrechtet wurde. Aus diesem Grund sollte die Bundesrepublik den Russlanddeutschen weiterhin ihre Unterstützung zukommen lassen.“ Im selben Atemzug bedauerte der Aussiedlerbeauftragte den Verlust nationaler Identitäten in den westlichen Staaten: „Jeder Mensch sollte sich zu seinen ethnischen Wurzeln bekennen. Von den ganzen Theorien, die das Ende der nationalen Identität verkünden, habe ich nie etwas gehalten. Jede Nation hat einen besonderen Charakter, den es zu bewahren gilt“, so der CDU-Politiker. Auch einen Rat für die Jugend hatte Bergner parat: „Junge Menschen sollten sich zu ihrer Herkunft bekennen. Darin liegt eine stabile Basis für die Bestimmung der eigenen Identität.“ In diesem Zusammenhang äußerte sich der Staatssekretär erfreut über die Arbeit des Vereins der Deutschen Jugend Kasachstans, den er am vergangenen Wochenende ebenfalls besuchte.

Bei seinem Aufenthalt machte Christoph Bergner klar, dass er die Russlanddeutschen nicht im Stich lassen und sich in der Bundesrepublik für die weitere Integration der deutschstämmigen

Aussiedler einsetzen werde. In diesem Zusammenhang sprach er sich wiederholt gegen einen von der Bundesregierung eingeführten Sprachtest aus: „Die apodiktische Forderung an russlanddeutsche Familien, einen bestandenen Sprachtest als Voraussetzung für eine Aufnahme in Deutschland nachzuweisen, verkennt wesentliche Aspekte der Entwicklung dieser Volksgruppe.“

VOKABELN

„NAGELPROBEN ...“

- ♦ aus dem Häuschen sein – быть вне себя, потерять голову; обалдеть (от радости)
- ♦ vertreiben – прогонять, изгонять
- ♦ bedauern – жалеть, сожалеть
- ♦ Aussiedlerbeauftragter, m – уполномоченный по делам переселенцев
- ♦ Nagelprobe, f: bis auf die Nagelprobe – до дна (выпить)

«ВАЖНОСТЬ...»

- ♦ требования – Forderungen, Pl., Anforderungen, Pl., Erfordernisse, Pl.
- ♦ выезд – Ausfahrt, f; Abfahrt, f, Ausreise, f
- ♦ владеть казахским языком – die kasachische Sprache beherrschen
- ♦ языковой тест – Sprachtest, m
- ♦ успех – Erfolg, m



Staatssekretär Christoph Bergner beim Besuch im Deutschen Haus.

Haus lernte der Politiker aus Sachsen-Anhalt allerlei über die Aktivitäten Deutscher in Kasachstan. In teilweise ausdauernden Power-Point-Präsentationen stellten sich vor: Die Assoziation der Deutschen in Kasachstan „Wiedergeburt“ und ihr Vorsitzender Alexander Dederer. Es folgte Alexander Schröder, der Vorsitzende der Deutsch-

menko vorgestellt. Bergner erkundigte sich nach Möglichkeiten, die DAZ auch in Deutschland zu vertreiben. Dieser Vorschlag wurde allerdings als aussichtslos bewertet.

Alexander Dederer, Vorsitzender der „Wiedergeburt“, bedankte sich bei dem hohen Gast: „Ich habe in Ihnen einen echten Freund der Russlanddeut-

SCHULBEGINN

Erstes Klingeln im neuen Glanz

Nach mehrjährigen Renovierungsarbeiten wurde pünktlich zum Beginn des neuen Schuljahres, am Linguistischen Gymnasium Nr. 18 im Stadtbezirk Almalý die Neueröffnung gefeiert. Die Schule ist eine von nur sechs weiteren voruniversitären Einrichtungen in ganz Kasachstan, in der auch zwei deutsche Lehrer unterrichten.

Von Helmut Tiede

„2.000 Quadratmeter neu gepflasterter Schulhof, ein neuer Fußball- und Basketballplatz, und eine Grundrenovierung des gesamten Schulgebäudes. Die Stadt hat insgesamt mehr als 20.000.000 Tenge investiert.“ Der Bürgermeister des Stadtteils Almalý, Kairat Myrsachanowitsch Zhanabirgenow, ist sichtlich mit dem Ergebnis seines Programms zur Erneuerung des Stadtbezirks, in dem sich die Schule Nr. 18 befindet, zufrieden. Obwohl das traditionelle erste Klingeln an allen Schulen in Kasachstan zum Schulbeginn am 31. August jedes Jahres gefeiert wird, ist es an diesem Gymnasium auch gleichzeitig eine Eröffnungsfeier. Nach langjährigen Renovierungsarbeiten erstrahlen das Schulgebäude, der Schulhof, aber auch die Sport- und Spielplätze wieder im neuen Glanz.

„Spezialisiertes Gymnasium“

Vor dem ersten Klingeln werden Reden gehalten und Geschenke überreicht. Die Direktorin der

Schule, Sauresch Tursynbekowa, spricht von motiviertem Tatendrang und wünscht allen Schülern ein erfolgreiches und spannendes Schuljahr. „Es ist ein besonderer Unterricht an dieser Schule“, so Nurbanu Kulumbetowa, Leiterin der deutschen Abteilung, „Man kann sagen, dass wir ein spezialisiertes Gymnasium sind, da wir überdurchschnittlich viel Deutschunterricht anbieten. Im Schnitt fünf bis sieben Stunden die Woche.“ Kulumbetowa ist jetzt das zweite Jahr an der Schule Nr. 18 und schon seit mehr als zehn Jahren Deutschlehrerin. Und genauso lange gibt es an der Schule Nr. 18, an der 1.100 Schüler lernen und 70 Lehrer unterrichten, auch deutsche Klassen, in denen sogar Mathematik auf Deutsch unterrichtet wird.

Denn das linguistische Gymnasium ist eines von sechs Partnerschulen der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen des Bundesverwaltungsamtes in Kasachstan, an der im Rahmen des Lehrerentsendeprogramms auch zwei deutsche Lehrer unterrichten, um einen modernen und intensiven Deutschunterricht zu gewährleisten. Zudem wird die Schule durch die

Minderheitenförderung der Bundesregierung unterstützt, da auch viele deutschstämmige Kinder an dieser Schule lernen. Es werden Schulbücher, Tafeln und moderne Unterrichtsmedien aus Deutschland bereitgestellt. „Von deutscher Seite

sehr offen für neue Unterrichtsmethoden.“ Krentzlin wird die Klassen 8 bis 10 in Deutsch und Sachkunde unterrichten. Seine Stunden finden ausschließlich in deutscher Sprache statt. Gerade die deutschen Lehrer sollen neben den



Die Schule Nr.18 ist eine Partnerschule der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen des Bundesverwaltungsamtes

besteht das Interesse, das Lernen an dieser Partnerschule sehr modern zu gestalten und den lehrerzentrierten Unterricht aufzubrechen“, so Oberstudienrat Claus Storm, Fachberater für Deutsch als Fremdsprache und Koordinator des Lehrerentsendeprogramms des Bundesverwaltungsamtes. Storm ist stolz darauf, was diese Schule mit Hilfe des Stadtteils, aber auch anderer Akteure erreicht hat: „Die Grundrenovierung der Schule wurde nicht zuletzt durch finanzielle Hilfe von Sponsoren und Fördervereinen realisiert. Das ist neu und ein eindrucksvolles Beispiel für eine lebendige Zivilgesellschaft.“

„Neue Unterrichtsformen“

Falk Krentzlin ist einer der von der Zentralstelle für Auslandsschulwesen entsandten deutschen Lehrer und erst seit kurzem in Kasachstan. Es ist der erste Tag des Gymnasiallehrers an dieser Schule, vorher hat er schon sechs Jahre in Georgien unterrichtet. Auch ihm ist ein moderner Unterricht wichtig. „Die neuen Unterrichtsformen, die den Frontalunterricht ergänzen sollen, haben schon in Georgien wunderbar funktioniert, und ich weiß nicht, warum es hier nicht auch klappen sollte“, erzählt er zuversichtlich, „Zumindest in Georgien waren besonders die jungen Lehrer

hochqualifizierten einheimischen Pädagogen eine lebendige und interaktive Sprachschulung gewährleisten. „Trotz des hervorragenden Personals sind wir ständig auf der Suche nach motivierten und qualifizierten Deutschlehrern aus Kasachstan“, fügt Storm werbend hinzu. Die andere deutsche Lehrkraft ist Dorit van Aken. Nach bereits einem Jahr an der Schule Nr. 18 kritisiert die Hamburgerin jedoch die bisherige Unterrichtskultur, die teilweise immer noch sehr fest verankert ist: „Auch an dieser Schule ist es noch üblich, dass die guten Schüler vorne sitzen und die schlechten hinten, und im Allgemeinen kommen immer nur die dran, die sich melden. Es liegt also in der Verantwortung des Schülers, dass er etwas lernt, und nicht in der Verantwortung des Lehrers“, erzählt sie, „wenn ich dann jemanden dran nehme, der sich nicht gemeldet hat, ist es für denjenigen Schüler immer sehr peinlich.“

Nichtsdestotrotz erreichen Absolventen dieser Schule immer sehr gute Ergebnisse in den Aufnahmeprüfungen der Universitäten, wie Claus Storm stolz erklärt. „Zudem ist die Schule auch ein offizielles Prüfungszentrum für das deutsche Sprachdiplom, so dass auch viele Leute von außerhalb kommen, um an diesem Gymnasium die Prüfung für das Diplom zu absolvieren“, so der Oberstudienrat.



Traditionell überreichen die Elftklässler zum Schulbeginn Blumen an die Erstklässler.

АСТАНА

Индия намерена расширить свое присутствие в Казахстане

Текстиль, информационные технологии и ювелирные украшения – вот три выгодных и наиболее перспективных направления, по которым могли бы развиваться взаимоотношения между Индией и Казахстаном. Об этом казахстанским журналистам сообщил Чрезвычайный и Полномочный посол Индии в РК Ашок Кумар Мукерджи.

Екатерина Браун

«Казakhstan – это не только месторождения нефти. И я рад, что за последние полтора года отношения между нашими странами стали активизироваться и не только в области нефти, но и в других сферах экономики», - сказал индийский посол. Он отметил, что ранее интересы Индии в Казахстане были ограничены только лишь нефтегазовым сектором. Напомним, что индийская национальная компания вела и ведет переговоры с правительством Казахстана об участии в разработке ряда нефтяных месторождений на Каспии. Нацкомпания Индии, как известно, принимала участие в тендере на покупку акций канадской компании ПетроКазakhstan, которая владела нефтяными месторождениями на юге Казахстана, и Шымкентским нефтеперерабатывающим заводом, однако проиграла китайской национальной компании.

Индийский посол считает, что текстиль, информационные технологии и ювелирные украшения – вот три выгодных и перспективных направления, по которым может развиваться сотрудничество между Индией и Казахстаном. «Индия может поделиться своим опытом, который она имеет в области информационных технологий. В частности, мы можем поделиться своим опытом в применении информационных технологий в образовании и здравоохранении», - сказал он. «Индия уже осуществила проект так называемой телемедицины в пяти странах Африки. Это когда пациент в Кении, предположим, может получить консультации врача, который находится в Эфиопии», - пояснил он.

Он также отметил, что Казахстану может пригодиться опыт Индии по внедрению электронного правительства. «Индия и Казахстан имеют большую территорию. У нас уже давно

успешно действует электронная связь между центральной властью и представительскими на местах в различных штатах страны. И мы могли бы поделиться и здесь своим опытом», - сказал он. При этом он отметил, что уже есть первые результаты: в конце сентября две крупнейшие индийские компании, специализирующиеся в области информационных технологий, открывают свои филиалы в Алматы.

В области торговли наиболее многообещающим видится направление по торговле ювелирными украшениями. По словам

«Сегодня рассматривается вопрос создания СП - совместного предприятия по производству (сырье в Казахстане есть) и продаже ювелирных украшений с последующим экспортом из Казахстана в другие страны», - отметил посол. «К тому же северо – индийский дизайн ювелирных украшений схож со среднеазиатским», - добавил он.

Еще одно направление – это текстиль. Индия после Китая является крупнейшим производителем текстиля. «На юге Казахстана в Шымкенте, где создается хлопковый кластер,

на, то здесь возможно сотрудничество с национальной компанией «Казakhstanинжиниринг» по налаживанию совместного производства по выпуску запчастей. «Индия имеет 10-летний опыт по производству запчастей для автомобилей марки «Мерседес» и «Форд», - сказал посол. Еще одна сфера развития сотрудничества – это туризм. Между Алматы и Дели есть прямые авиарейсы.

VOKABELN

„ERSTES KLINGELN“

- ♦ Bundesverwaltungsamt, n – Федеральная Административная Служба
- ♦ Tatendrang, m – жажда деятельности, рвение к работе
- ♦ eindrucksvoll – выразительный, эффектный, впечатляющий
- ♦ Lehrerentsendeprogramm, n – программа посылки учителей (напр. в чужую страну)
- ♦ Unterrichtsmethode, f – метод обучения, преподавания

«ИНДИЯ...»

- ♦ развиваться – sich entwickeln, sich entfalten
- ♦ сотрудничество – Zusammenarbeit, f, Mitarbeit, f, Mitwirkung, f; Partnerschaft, f
- ♦ консультации врача – ärztliche Beratung, f
- ♦ текстиль – Textilwaren, Pl., Textilien, Pl.
- ♦ туризм – Tourismus, m



Индия стремится к развитию взаимоотношений с Казахстаном

индийского посла, Индия в год имеет от продажи своих ювелирных украшений до 16 миллиардов долларов. И еще: в мире 10 -11 бриллиантов из 12 обрабатываются в Индии.

8 - 9 индийских компаний имеют намерения войти сюда со своими инвестициями и своим опытом», - сказал Ашок Кумар Мукерджи. Что касается вхождения Индии на север Казахстана

